

Volkstanz



Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.



Europeade
Europa der Herzen

Inhalt

Vorwort

- 3 **Ein europäisches Friedensprojekt**
Von Reinhold Frank

Tanzgeschichte

- 4 **Entstehungsgeschichte**
Die Polka – kein Blitzgewitter eines Augenblicks
- 5 **Tanzbüchlein**
„Ein mutwilliges Laster“

In eigener Sache

- 7 **Tanzfest**
Es war schön in Berlin!
- 10 **Ehrungen**
Goldene Ehrennadel verliehen
- 11 **Einladung**
Mitgliederversammlung der DGV
- 11 **Helga Preuß**
Herzlichen Glückwunsch Helga!
- 12 **DGV**
30 Jahre Arbeitskreis für „Jugendtanz und neue Tänze“
- 12 **Martin Ströfer**
Herzlichen Glückwunsch Martin!
- 13 **Filmtipp**
Le Grand Bal – Das große Tanzfest
- 14 **Service**
Nutzen Sie die Referate
- 15 **Zum Schmunzeln**
Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Aus den Ländern

- 16 **Rosenhofwoche**
Tirol lockt zum Singen, Tanzen und Bergwandern
- 17 **Vinzenzifest**
Buntes Egerländer Erntedankfest
- 18 **Jubiläum**
Mit Spaß in Bewegung bleiben
- 19 **Werner Wenzel**
Über sechzig Jahre Engagement für den Volkstanz
- 20 **Jubiläum**
Eine Schifffahrt, die ist lustig
- 21 **Einladung**
Tanzlehrgang und Volkstanzfest in Karlsruhe
- 21 **Frühlingsfest**
Volkstanz in Wendisch Evern

Aus anderen Verbänden

- 22 **Trachtenfest**
Ganz Lübben im Zeichen der Tracht
- 23 **55. Europeade**
Tanzen verbindet
- 25 **56. Europeade**
Frankenberg in Hessen lädt ein



5.500 Tänzerinnen und Tänzer, Musikerinnen und Musiker und Sängerinnen und Sänger waren in die 100.000-Einwohnerstadt im Norden Portugals Viseu gereist. Sie feierten vom 25. bis zum 29. Juli ein buntes und beschwingtes Fest – die Europeade. Die 56. Europeade wird vom 17. bis 21. Juli 2019 in Frankenberg (Eder) stattfinden.



Die „Volkstanzbewegung in ihren regionalen Ausprägungen in Deutschland“ ist eingetragen im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland. Infos: www.unesco.de

Tänze zum Sammeln

- 26 **Wohlder Markttanz**

Leserzuschrift

- 27 **Leserzuschrift**
Fundstellen und Hinweise zum Siebensprung gesucht

Organisatorisches

- 27 **EU-DSGVO für Vereine**
- 29 **Anmeldeformular | Umzugsmeldung**
- 30 **Termine**
- 31 **Landesverbände & Sektionen | Kontakte**
- 31 **Impressum**

Ein europäisches Friedensprojekt



Liebe Lesende,

über Vieles haben wir schon berichtet in diesem Heft „Volkstanz“. Dieses Mal mit einem Bericht über die „Europeade“ in Viseu/Portugal, bei der die DGV zum dritten Mal einen Infostand betrieb.

Erst vor vier Jahren war ich das erste Mal dabei und war sofort Feuer und Flamme.

Zwar üben wir Volkstänzer uns schon seit Jahrzehnten im kulturellen Austausch mit anderen Ländern, aber so etwas Begeisterndes, Anfeuerndes, in aller Fröhlichkeit Herzerwärmendes habe ich noch selten erlebt. Tausende Menschen begegnen sich, kommen in gemeinsames Tun und werden Freunde über Grenzen hinweg. Nicht zu Unrecht bezeichnen wir die Europeade als europäisches Friedensprojekt.

Manfred Weber, ein Bayer, der sich anschickt als erster Deutscher für das Amt des EU-Kommissionspräsidenten zu kandidieren, schrieb einmal Folgendes:

„Weder Internetgiganten noch China oder Russland werden die richtige Balance zwischen Freiheit und Sicherheit, Wohlstand und Fairness, Toleranz und Ordnung für die Europäer in dieser so ungewissen Welt sichern. Das müssen wir Europäer selbst leisten. Diese Jahrhundertaufgabe kann aber nicht länger als Elitenprojekt angelegt werden. Die Menschen müssen es als ihr Projekt verstehen.“

Lieber Herr Weber, wir sind dran! Wir bauen mit am „Europa von unten“ und keine Populisten sollen uns für ihre durchsichtigen Zwecke vereinnahmen.

Wir sind Badener oder Württemberger, Hessen oder Westfalen, Friesen oder Schleswiger, Brandenburger oder Sachsen, Thüringer oder Rheinländer, Bayern oder Niedersachsen, dazu noch Deutsche, Europäer und Weltbürger, und das alles zugleich.

Aber immer mit Respekt vor unserer, aber auch der anderen Mentalität und Kultur.

Freuen wir uns also auf die Europeade in Frankenberg in Hessen nächstes Jahr!

Eine gutes Jahr 2019 wünscht allen Menschen, die eines guten Willens sind

Euer

Die Polka – kein Blitzgewitter eines Augenblicks

Entstehungsgeschichte

In der entsprechenden Tanzliteratur wird zur Geschichte der Polka immer etwas mildlächelnd berichtet, dass die Polka von einem böhmischen Bauernmädchen erdacht worden sei.

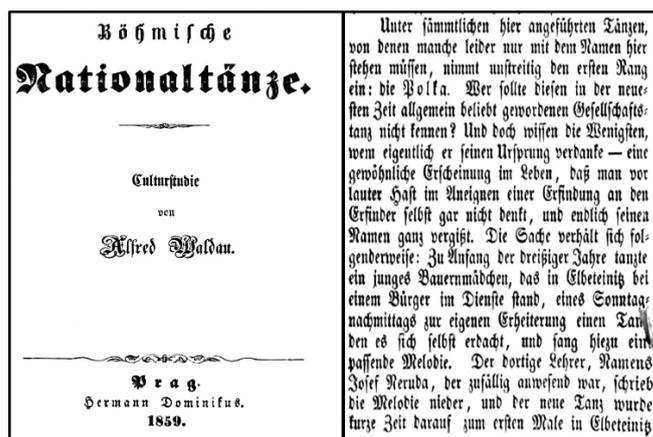
Genauer wird jedoch nicht mitgeteilt, nur, dass es sich so nicht abgespielt haben könnte, denn der Ecossaise Walzer beziehungsweise der Ecossaise Schottisch sei schon länger bekannt gewesen. Dies mag wohl so gewesen sein, aber der heute getanzte Schottisch, besonders der im süddeutschen Raum, weicht doch augenscheinlich von der Polka ab. Ungeachtet dessen, hat Josef Jarosch, auch Alfred Waldau (1837 - 1882, Riesengebirge) genannt, in den Jahren 1859/1860 eine „Culturstudie“ mit dem Titel „Böhmische Nationaltänze“^[1] geschrieben und veröffentlicht. Bereits im ersten Band, verfasst am 9. Februar 1859, geht Waldau auf die Polka ein.

Die wirkliche Entstehungsgeschichte

Nachstehend folgt der Text über die Polka in neuer Rechtschreibung. Ansonsten unverändert^[2].

„Unter sämtlichen hier angeführten Tänzen, von denen manche leider hier nur mit dem Namen stehen müssen, nimmt unstreitig den ersten Rang ein: die Polka. Wer sollte diesen in der neuesten Zeit allgemein beliebt gewordenen Gesellschaftstanz nicht kennen? Und doch wissen die wenigsten, wem eigentlich er seinen Ursprung verdankt – eine gewöhnliche Erscheinung im Leben, dass man vor lauter Hast im Aneignen der Erfindung an den Erfinder selbst gar nicht denkt und endlich seinen Namen ganz vergisst. Die Sache verhält sich folgenderweise: Zu Anfang der dreißiger Jahre (gemeint ist 1830, HJB.) tanzte ein Bauernmädchen, das in Elbeteinitz bei einem Bürger im Dienste stand, eines Sonntagnachmittags zur eigenen Erheiterung einen Tanz, den es sich selbst erdacht, und sang hierzu eine passende Melodie. Der dortige Lehrer namens Josef Neruda^[3], der zufällig anwesend war, schrieb die Melodie nieder, und der neue Tanz wurde kurze Zeit darauf zum ersten Male in Elbeteinitz getanzt. Um das Jahr 1835 fand er in der böhmischen Metropole Eingang und erhielt dort, wahrscheinlich wegen des in ihm waltenden Halbschrittes, von dem böhmischen Worte pulka, d. i. die Hälfte, den Namen Polka. Vier Jahre später wurde er durch eine Abteilung des Musikchors der Prager Scharfschützen unter der Leitung des Kapellmeisters Pergler nach Wien gebracht, woselbst Musik und Tanz sich einen außerordentlichen Beifall errangen. Im Jahre 1840 tanzte zuerst Raab, ständischer Tanzlehrer in Prag, diese böhmische Polka auf dem Odéontheater zu Paris mit ausgezeichnetem Erfolge, worauf derselben mit staunenswerter Schnelligkeit der Eingang in die eleganten Salons und Ballsäle von Paris gestattet wurde.

Wie alle Dinge der Mode verbreitete sich der lebhafte und aufregende Tanz von hier aus, wenn auch mannigfach modifiziert, beinahe über alle Länder Europas, ja er pilgerte sogar über den atlantischen Ozean und fand selbst in New York ein freundliches Willkommen. Alle Kreise der Gesellschaft eiferten gleichmäßig, ihm mit freudiger Vorliebe zu huldigen, und dies geschieht noch bis zu dieser Stunde; es gibt keinen einzigen Eleganzball, wo nicht die Polka mindestens



Links: Originaltitelseite, rechts: Auszug aus der 16 im Original

„Alle Kreise der Gesellschaft eiferten gleichmäßig, ihm mit freudiger Vorliebe zu huldigen.“^[2]

zweimal auf der Tanzordnung stände. In ihrer gegenwärtigen Gestalt gleicht sie sehr dem bekanntesten Ecossaise-Walzer (Schottisch), nur dass die Pas schärfer markiert werden und der Tänzer den Fuß in die Höhe zieht und hörbar, beinahe stampfend, wieder niedersetzt. Die Musik ist in Zweivierteltakt gesetzt. Die erste Polka, die im Musikalienhandel erschien, war von Franz Hilmar, Lehrer in Kopidlno, komponiert. Sie wurde noch am 27. Februar in der Mailänder Scala vom großen Orchester ausgezeichnet gespielt, indessen die Primaballerina auf

der Bühne den schönen, einfachen böhmischen Tanz auführte. Gute, echt nationale Polkas lieferten in der Folge vorzugsweise die Kapellmeister: J. Labitzky, A. Liehmann, J. Prochaska, F. W. Swoboda, A. Emil Till. Das Mädchen aber, das diesen weltberühmten Tanz erfunden hatte, soll jetzt in dem Dorfe Konětopy, auf der ehemaligen Herrschaft Brandeis, verheiratet leben. Der Namen desselben ist aber unbekannt.“

Der Name des Mädchens ist unbekannt

Liest man nun den letzten Satz völlig unbefangen, so mag es doch verwundern, dass es sich im Großen und Ganzen um eine genaue Beschreibung des Vorgangs zur Entstehung der Polka handelt, jedoch der Name des verursachenden Mädchens nicht bekannt ist. Dies hat sicher dazu geführt, dass im Allgemeinen nicht besonders glücklich über die Entstehung der Polka berichtet wurde.

1861 wurde die „Geschichte des Böhmischen Nationaltanzes“^[4] von Alfred Waldau veröffentlicht. Der Verfasser geht dort auf den Seiten 230/231 nochmals kurz auf die Polka ein:

„Betreffs der Polka habe ich noch mitzuteilen, dass dieser Tanz vor seiner Einführung in die elegante Welt unter dem Landvolk bei Jicin Kopidlono, Dimokury, ‚Nimra‘ hieß. Dieser Originalname starb aber

hernach schnell ab und nur die rhythmische Tanzmelodie hat sich erhalten. Das Lied fing mit den Versen an:

Strejek Nimra

Koupil simla

Za pul pata tolaru

(Onkel Nimra

Kauft nen Schimmel

Kauft um fünfhalb Thaler ihn)

Weitere schlüssige Literatur ist nicht bekannt

Dieser kurze Hinweis in die weiter gehende Geschichte des Tanzes zeigt, dass die Polka nicht nur ein Blitzgewitter eines Augenblicks sein kann. Weitere schlüssige Literatur zum Thema Polka ist jedoch nicht bekannt, sodass wohl die obigen Abschnitte aus

den beiden Büchern als die wirklichen Entstehungsgeschichten verstanden werden können.

Hans-Jörg Brenner

Quellen

- [1] Waldau, Alfred: Böhmisches Nationaltänze. Culturstudie, Prag: Domenikus, 2 Bände 1859 und 1860,
- [2] Waldau, Alfred: Böhmisches Nationaltänze. Bibliotheca Bohemica, Band Nr. 52, Prag Vitalis 2003, Seite 13 ff,
- [3] Josef Neruda war, laut Originaldruck des Werkes von 1859, ein Freund von Alfred Waldau. Trotz dieser näheren Beziehung ist, wie sich später herausstellte, der Name des Bauernmädchens nicht überliefert worden.
- [4] Geschichte des Böhmisches Nationaltanzes, eine Culturstudie von Alfred Waldau, Prag, kath. Gerzabek, Seite 230/231.

„Ein mutwilliges Laster“

Tanzbüchlein

Unter all den Hinweisen auf Tanzsäle, Tanzhäuser, Verbote und Gebote mit ihren Ausnahmen zum Tanz, taucht in der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts auch der Hinweis auf ein „Tanzbüchlein“ von Johann Böschenstein auf.

Doch ist im ersten Augenblick nichts Näheres dazu zu finden. Ein Hinweis auf das Tanzbüchlein enthält die Information, dass es von einem J. Böschenstein verfasst wurde. Doch wer war Johann Böschenstein? Er wurde auch Johannes Böschenstein genannt und erblickte 1472 in Esslingen am Neckar das Licht der Welt. 1540 starb

auf und reiste dann nach Wittenberg. Dort versuchte man auf Initiative Philipp Melanchthons, die Theologie mit der hebräischen Sprache zu verbinden, da man das Hebräische als Mittel zum besseren Verständnis der Heiligen Schrift ansah. Ein „Ad Fontes“ [zu den Wurzeln] der Altväter der Kirche stand dabei im Vordergrund. Deshalb berief man

Böschenstein als ersten Ordinarius an die Universität Wittenberg, wo er im November 1520

die Professur der hebräischen Sprache erhielt. Hier versuchte Böschenstein als Philologe Sprache und Literatur um ihrer selbst willen zu betreiben und die Studenten über das Sprechen des Hebräischen zur hebräischen Rhetorik zu bringen. Die neu geschaffene Professur war jedoch nicht ausreichend finanziell abgesichert, da das Hebräische nur als Hilfswissenschaft der Theologie angesehen wurde. Im Januar 1519 verließ er Wittenberg und begab sich als Schulmeister nach Augsburg und Nürnberg. Im Laufe der Zeit wechselte er mehrfach seine Wirkungsorte und war unter

anderem in Nördlingen, Heidelberg und Antwerpen. 1522 war er in Zürich als Hebräischlehrer Ulrich Zwingli tätig. Trotz vielfacher Anfeindungen ist er als Persönlichkeit in die Geschichte eingegangen und bis heute als Mitbegründer des hebräischen Studiums und Initiator des Ziffernrechnens für Anfänger bekannt, die er zum selbstständigen Denken anregen wollte. Vier Kirchenlieder verfasste Böschenstein, die jedoch ebenso wie seine theologischen Aktivitäten hinter seinen Leistungen auf dem Gebiet der hebräischen Sprache zurückstehen. Von seinen Veröffentlichungen sind heute noch neun Werke bekannt. Seine vorletzte Veröffentlichung wurde 1533 in Augsburg gedruckt. Sie trägt den Titel: „Johann Boschenstein, hebräischer Zungenlehrer, wünscht allen Tänzern und Tänzerinnen ein schnell umbkeren am Rayen, ein keuchend herze, müde füßz, trübe Augen, schweißiges Angesicht mit viel unseligen Gedanken und Unruhe ihres Gemüts. Gott bekehre sie von ihrer Thorheit.“

„Böschenstein sieht im Tanz,
anders als im Essen oder Trinken,
ein mutwilliges Laster, das mit dem
Glücksspiel auf gleicher Stufe stehe.“

Hans-Jörg Brenner

er in Nördlingen. Er wurde als Sohn des Esslinger Fischers Heinrich Böschenstein geboren und war als deutscher Hebraist, Kirchenlieddichter und Mathematiker bekannt.

Zurück zu den Wurzeln

Nachdem er 1494 zum Priester geweiht worden war, begab er sich nach Augsburg und Ingolstadt und erlernte bei Moses Möllin aus Weißenburg, Caspar Amman und Johannes Reuchlin die hebräische Sprache. Später lehrte er dann in Ingolstadt Hebräisch und Mathematik. 1518 nahm er Kontakt zu Martin Luther

Tanzen als unmoralisch angeprangert

Mit dem Inhalt dieses Titels ist klar, dass es sich nicht um ein Tanzbüchlein mit Tänzen handeln kann, sondern es gehört in die Legion der zahlreichen kirchlichen Kritiken, in denen das Tanzen als

unmoralisch angeprangert wird. Es ist unter anderem zu lesen: „*Wiwol vil andere laster auch grünen Bey der jugent, aber der tantz ist eine mutter und seugamme [Nährmutter] unzalbarer [unzählbarer] unfälle.*“ Böschenstein sieht im Tanz, anders als im Essen oder Trinken, ein mutwilliges Laster, das mit dem Glücksspiel auf gleicher Stufe stehe. Dies geht so weit, dass er gegen das Tanzen auf Hochzeiten sowohl bei den Christen, als auch bei den Juden ist. „...*ich sag von der Hochzeit da sich Mann und Weib miteinander verbinden, verknüpfen durch den Befehl Gottes. Aber vom Tanz hat Gott kein Wort befohlen,*

ist auch in der heiligen Schrift kein Lob noch Preis von tanzen nieder gemeldet.“ An anderer Stelle ist zu lesen: „*Und tanzen doch am Sabbath, ja sprechen sie, das thun wir von einer hochzeit wegen, sonst selten. Sag ich warumb sie nicht ein andern tag hochzeit haben, den feyertag unbefleckt lassen, mit dem sündigen tantz, Sie tanzten auch wie wir Christen mit ungestümigkeit.*“

Zur Information

- Der Titel und die direkten Zitate wurden nur soweit absolut notwendig ins heutige Deutsch übertragen.
- Die Ausgabe der Schrift von 1533 von Johann Böschenstein ist in der Württembergischen Landesbibliothek vorhanden. Jedoch kann nur eine Mikrofiche-Kopie eingesehen werden.
- Die zweite und ergänzte Ausgabe von 1536 kann über das Internet in der Digitalbibliothek der Bayrischen Staatsbibliothek kostenlos eingesehen werden.

Untermuert werden diese Bemerkungen durch entsprechende Bibelbelege, die da wie folgt zitiert werden: „*Die Juden tanzen ums Kalb, Sauls Tochter verspottet David mit tanzen. Das schnöde Mädchen Herodis [gemeint Herodes Tochter], tanzet um das Haupt Johannis des heiligen Täufers...*“ Böschenstein beschließt seine Schrift wie folgt: „*Hiermit bitt ich einen jeden, dies lesen wird, mich nicht argwöhnisch zu halten auch keinen Neid gebraucht zu haben, sondern allein Gottes Ehre angesehen und Gottes Befehl zu fördern.*“

Mit dem moralischen Zeigefinger
In der zweiten, erweiterten Auflage von 1536 könnte man meinen, dass Böschenstein erkannt hat, dass er etwas zu weit gegangen ist. Er hebt dort, trotz allem, den moralischen Zeigefinger und nimmt zugleich die Art des Tanzens seiner Mitbürger aufs Korn: So fragt er, ob denn kein anständiger Tanz gefunden werden könne, um gleich selber ironisch zu antworten: „*ja mit fünffjärigen kindern und solchen, die das Zipperlein [Gicht] oder das Bodengam [Gesäßschmerzen] haben.*“ Er beklagt sich in dieser Ausgabe aber auch über die gegen ihn gerichteten Unmutsäußerungen und Ausfälle. Er sei als Fantast und Narr verschrien. Sogar Steine habe man ihm nachgeworfen „*und sollen wol mit steinen zu mir werffen und mit spülwasser mich beschütten.*“ Spötter hätten ihm gegenüber behauptet, er habe sie mit seiner Schrift erst das Tanzen gelehrt: „*ja sagen die armen und geplagten Tänzer ich hab sy erst geleret tanzen mit meinem büchlein.*“

In beiden Ausgaben folgen vier Seiten von Henricus Cornelius Agrippa mit dem Titel: „*Von den Rayen und Tentzen.*“ Wenn auch in diesem Beitrag hin und wieder über das Tanzen als negativem Ergötzen geschrieben wird, so ist es doch eher eine Beschreibung des Wissens um das Tanzen und seiner bis dahin bekannten Geschichte in der Bibel und weltlichen Quellen.

Johann Böschenstein
Weyravscher zungen Lerer / wünschet allen tanzern vnd tangerin / ein schnell vmbkeren am Rayen / ein keüchend herze / müde füß / trübe augē / schweyßiges angesicht / mit vil vnseeligen gedancken vnnnd vntrüres gemüts / Got bekere sy von irer thorheit.



M.D.XXXIII.

Die vorletzte Veröffentlichung von Johann Böschenstein wurde 1533 in Augsburg gedruckt

Hans-Jörg Brenner

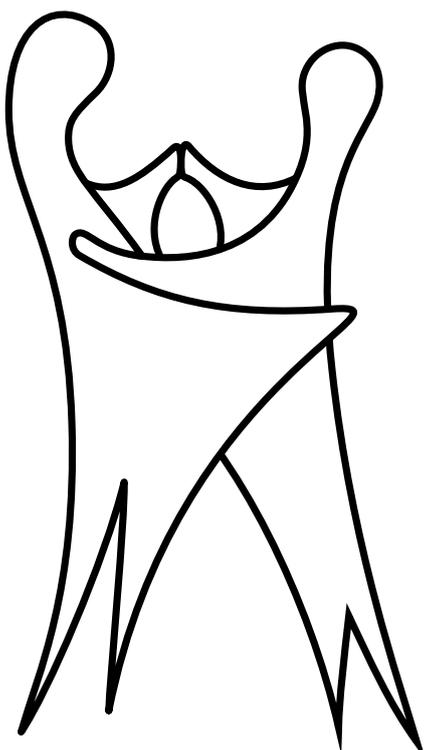


Reinhold Frank und Eveline Krause führten zur Eröffnung am Freitagabend im Fontanehaus durch das Programm

Es war schön in Berlin!

Tanzfest

Vom 14. bis 16. September 2018 war es wieder soweit. Das 41. Internationale Treffen der Volkstanzgruppen hielt wieder viel Spaß, Freude und gemeinsames Tanzen für die Teilnehmer in Berlin bereit. Damit setzte sich die Tradition, die einst von Volkhard Jähner begründet wurde, nun zum 41. Mal fort.



Seit sechs Jahrzehnten wird zum internationalen Treffen der Volkstanzgruppen nach Berlin eingeladen. In den neunziger Jahren folgten über 1.200 Teilnehmer dieser Einladung

des Volkstanzkreises Berlin-Reinickendorf. Anni Herrmann übernahm später die Organisation aus den Händen von Volkhard Jähner und in den letzten Jahren setzte die Folkloretanzgruppe Berlin



Die Gruppe aus Vertretern von Berliner Volkstanzgruppen eröffnete das Programm unter anderem mit dem Leegebrucher Doppeltrio



Die österreichischen Freunde zeigten einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Repertoire

Köpenick e.V. das Engagement für das herbstliche Tanzvergnügen fort. Ein herzlicher Dank dafür allen Beteiligten für die enormen Anstrengungen, die all die Jahre mit der Organisation verbunden waren.

2016 feierten wir die Eintragung der Volkstanzbewegung in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes, so dass die Veran-

Die Musiker spielten diesmal unter Führung von Martin Ströfer und Martin Aruta in vollkommener neuer Besetzung mit neun Musikern



staltung vor zwei Jahren ihr 40. Jubiläum in einem besonderen Rahmen feiern konnte und als 17. Bundesvolkstanztreffen zu einer bunten Veranstaltung mit immerhin rund 600 Tänzerinnen und Tänzern aus dem In- und Ausland wurde.

Lange Tradition fortgeführt

Diese lange Tradition der Veranstaltung wurde nun von der DGV in Gemeinschaftsarbeit mit den Berliner Volkstanzgruppen erfolgreich fortgeführt.

Immerhin etwa 200 Tänzerinnen und Tänzer waren der Einladung der DGV zum Tanzfest nach Berlin gefolgt und bereicherten dieses Fest mit ihrer bunten Vielfalt. Ein Problem bereitete den Veranstaltern leider einige Sorgen und

durchkreuzte manch einen Übernachtungswunsch. Am gleichen Wochenende fand der Berlin Marathon statt.

Letztlich ließen sich die Volkstanzbegeisterten aber davon nicht beeindrucken

und frönten gemeinsam ihrem bewegten und bewegenden Hobby.

Die Veranstaltung begann am Freitag mit einem fröhlichen Eröffnungsabend im Fontanehaus in Berlin-Reinickendorf. Mehrere Gruppen zeigten hier einen



Alle Tänzerinnen und Tänzer hatten viel Spaß

kleinen Ausschnitt aus ihrem Programm, von Balkantänzen über typische deutsche und Berliner Volkstänze bis hin zu österreichischen, finnischen und englischen Tänzen. Anschließend war sogar noch etwas Zeit zum gemeinsamen Tanzen auf der Tanzfläche vor der Bühne und der Abend endete mit vielen Gesprächen und gemeinsamem Austausch.

Ein buntes Tanzprogramm

Der Höhepunkt des Samstags war dann das Große Tanzfest, das diesmal in der Schöneberger Sporthalle stattfand. Bei den vorigen Veranstaltungen war das Tanzfest noch in der Mehrzweckhalle in Großbeeren beheimatet. Für die Brandenburger Teilnehmer ein kurzer, für die Berliner ein weiter Weg. In diesem Jahr konnte die DGV wieder wie früher üblich die Schöneberger Sporthalle für die Veranstaltung buchen. Das war in den letzten Jahren am Preis und an der Verfügbarkeit gescheitert.

Auf dem Programm standen wieder zahlreiche vertraute Tänze aus verschiedenen Regionen unseres Landes sowie

ein bunter Mix an Tänzen, die auch ohne Vorkenntnisse zum Vergnügen aller aufgespielt wurden.

Folgende Tänze wurden unter anderem beim Großen Tanzfest getanzt. Polonaise, Tampet, Föhler Kreuzpolka, Geestländer Quadrille, Großes Triolett, Hambo, Walzer, Schottis i turer, Hamburger Bunter, Holsteiner Dreitour, Kleiner Figaro, Krebspolka, Lüneburger Windmüller, Maike, Münchener Polka, Schaumburger, Schwedenpolka, Seyras, Sonderburger Doppelquadrille, Sprötzer Achterrüm, Walzerkanon.

Die einzelnen Tanzblöcke wurden von verschiedenen Moderatoren angesagt und so gab es auch hier einen bunten Mix.



Bei der Eröffnung des Großen Tanzfestes in der Schönberger Sporthalle

Volkslied und Volkstanz gehören zusammen

Viel Spaß vermittelten auch die Musiker. Sie spielten diesmal in vollkommen neuer Besetzung mit neun Musikern. Unter Führung von Martin Ströfer und Martin Aruta war es eine sehr gelungene Premiere des großen Ensembles – es wurde ja auch vorher sehr viel geprobt. Auch zwei Auszeichnungen für verdiente Volkstanzpersönlichkeiten standen auf dem Programm. Der DGV-Vorsitzende Reinhold Frank hatte das große Vergnügen Karin Krause und Horst Feurich aus Berlin für ihre jahrzehntelangen Bemühungen für den Erhalt und die Weitergabe des deutschen Volkstanzes unter

anderem im Berliner Volkstanzkreis mit der Goldenen Ehrennadel der DGV



Beim offenen Tanzen am Sonntag übten die Tanzleiter der Gastgruppen (hier Andrea Pulmer aus Finnland) mit den Teilnehmern einfache Tänze aus ihrer Heimat ein

ausgezeichnet. Viel Beifall begleitete die Auszeichnungen (siehe gesonderter Beitrag). Neben den Ehrungen gab es in der Pause noch einen Höhepunkt. Es wurde gesungen. Volkslied und Volkstanz gehören eben zusammen.

Den Abschluss fand das 41. Internationale Treffen der Volkstanzgruppen dann am Sonntagvormittag mit einer kleinen Morgenandacht in der Emmaus-Kirche Berlin-Kreuzberg. Anschließend gab es ein offenes Tanzen. Einige der die Gruppen begleitenden Tanzleiter (zum Beispiel aus Finnland und aus Österreich) hatten einfache Tänze mitgebracht und übten und tanzten sie mit den Teilnehmern.



Nach dem Mittag endete dann das Volkstanztreffen mit bester Laune und dem Versprechen sich in zwei Jahren wiederzusehen.

In der Pause wurde diesmal auch gesungen

Goldene Ehrennadel verliehen

Ehrungen

Während des 41. Internationalen Volkstanztreffens in Berlin wurden beim Großen Tanzfest Karin Krause und Horst Feurich aus Berlin für ihre jahrzehntelangen Bemühungen für den Erhalt und die Weitergabe des deutschen Volkstanzes mit der Goldenen Ehrennadel der DGV ausgezeichnet. Wir stellen die Geehrten hier vor.

Karin Krause (geboren 28. März 1935)

Im Oktober 1951 trat sie in den Berliner Volkstanzkreis ein. Zu der Zeit bestand die Tanzgruppe vorwiegend aus Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren. Im Mai 1955 heiratete sie Erich Krause, den Leiter des Berliner Volkstanzkreises. Seitdem unterstützte sie Erich bei den Proben der einzelnen Kindergruppen und der Erwachsenengruppe. Ihre vier Kinder begleiteten sie immer zu den Proben und lernten somit natürlich auch Tanzen. Im Juli 1977 verstarb Erich Krause. Im August des gleichen Jahres übernahm Karin die Leitung des Berliner Volkstanzkreises, der zu diesem Zeitpunkt nur noch aus verschiedenen Kindergruppen bestand, die in mehreren Schulen in Berlin probten. Sie setzte damit das Lebenswerk ihres Mannes mit viel Engagement und Kompetenz fort. 1984 gründete sie die Seniorengruppe des Berliner Volkstanzkreises, in der vorwiegend die ehemaligen Mitglieder des Tanzkreises, deren Kinder inzwischen groß waren, wieder tanzen wollten. Von 1986 bis 1990 arbeitete sie zusätzlich mit Kindern mit körperlichen Einschränkungen auf Bitte einer Ärztin aus dem Krankenhaus Berlin-Buch, die das Tanzen als Therapie für die Kinder als wichtig und fördernd sah. 1990 lösten sich die Kinder- und Jugendgruppen aus verschiedenen Gründen auf. Im gleichen Jahr gründeten sich zwei Seniorentanzgruppen, deren Leitung Karin übernahm. Mit leichten deutschen Volkstänzen und internationalen Tänzen fanden auch



ungeübte TänzerInnen schnell Spaß am Tanzen. Die beiden Gruppen trafen sich zweimal monatlich im SEZ und in der Fröbelstraße zum geselligen Tanzen. 1999 übergab Karin dann die Tanzgruppe aus gesundheitlichen Gründen an Horst Feurich. Bis zum heutigen Tage ist sie aber noch aktives Mitglied des Berliner Volkstanzkreises.



Horst Feurich (geboren 21. Oktober 1932)

Horst Feurich kam im August 1952 durch seinen Bruder Bernhard zum Volkstanz. Er tanzte damals in der Tanzgruppe der Volksbühne bei Alfred (Atze) Kummer. 1955 beendete er erfolgreich die Ausbildung zum Tanzleiter an der Fachschule für künstlerischen Tanz in Berlin. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Einzelhandelskaufmann arbeitete er nun nebenberuflich als Tanzleiter in den verschiedensten Gruppen. Ab 1953 tanzte er in der Volkstanzgruppe des Ensembles vom Industriebau Berlin, dessen Leitung er von 1955 bis 1961 übernahm. Von 1957 bis 1959 leitete er die Volkstanzgruppe der Deutschen Notenbank, 1960 bis 1964 die Tanzgruppe der Kalk- und Zementwerke in Rüdersdorf und von 1959 bis 1967 die Tanzgruppe des Ensembles des Berliner Glühlampenwerkes. Erste Kontakte zum Berliner Volkstanzkreis hatte er durch die regelmäßig stattfindenden Tanzfeste, wo er im April 1956, beim 12. Tanzfest, seine Edith kennenlernte. Sie war von da an immer an seiner Seite, tanzte in seinen Tanzgruppen mit und war immer zur Stelle, wenn es darum ging, Teile eines Tanzes vorzuzeigen. 1960 heirateten beide. Es folgten regelmäßige Tanzfestbesuche und 1984 der Eintritt in die neu gegründete Seniorentanzgruppe des Berliner Volkstanzkreises, in dem beide bis heute begeistert tanzen. In den 80er Jahren studierte er mit der Jugendgruppe des Berliner Volkstanzkreises die von ihm zusammengestellte „Niedersächsische Suite“ und den „Fischertanz“ ein und vertrat die Seniorengruppe, wenn Karin verhindert war. 1999 übernahm er die Leitung des Berliner Volkstanzkreises und leitete diesen erfolgreich bis 2011. Beim Tanzfest zum 65. Jubiläum des Tanzkreises gab er die Leitung offiziell an seine Tochter Claudia und ihren Mann Oliver ab. Edith und Horst stehen den beiden aber immer noch mit Rat und Tat zur Seite.

Die Mitgliederversammlung findet statt im Saal der Emmaus-Kirche in Berlin-Kreuzberg am Lausitzer Platz 8a (10997 Berlin). Folgende Tagesordnung ist geplant:

Tagesordnung

Begrüßung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23. April 2017 in Berlin
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Aussprache über den Rechenschaftsbericht
5. Kassenberichte für die Jahre 2017 und 2018
6. Aussprache über den Kassenbericht
7. Kassenprüfungsbericht

Mitgliederversammlung der DGV

Einladung

Die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V. DGV lädt am 16. März 2019 um 13:00 Uhr zur ordentlichen Mitgliederversammlung in Berlin ein.

8. Entlastung des Vorstandes
 9. Satzungsänderung
 10. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge
 11. Zukünftige Arbeit
 12. Verschiedenes
- Die Bekanntgabe von Einladung und Tagesordnung erfolgt durch

Veröffentlichung in der Mitgliederzeitschrift „Volkstanz“ Ausgabe 2/2018.

Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V.
Oliver Schier, Geschäftsführer

Herzlichen Glückwunsch Helga!

Helga Preuß

Helga Preuß, die den deutschen Volkstanz und die DGV wie kaum eine andere geprägt hat, ist im November 80 Jahre alt geworden. Hier eine kleine Laudatio.

Am 22. November 1938 wurde Helga in Berlin geboren und ist dort auch aufgewachsen. Sie kam schon sehr früh mit dem Volkstanz in Verbindung und ist ihm bis heute treu geblieben. Immer hat sich für ihre Sache – den deutschen Volkstanz – engagiert und eingebracht. Auch in vielen Ehrenämtern. Einige Stationen aus ihrem bewegten Leben:

- Erzieherin
- Ausbildung zur Grundschullehrerin
- Wechsel nach Buchholz in der Nordheide



So kennen wir unsere Helga – immer für den Volkstanz engagiert. Hier bei der Eröffnung des Bundesvolkstanztreffens 2008 in Offenbach

- Tanz-AG in der Schule
- eigene Gruppe
- Gruppenreisen

- internationale Begegnungen
- im Vorstand der LAG Niedersachsen
- Tanzleiterausbildung der LAG Niedersachsen
- Gründung des Landesverbandes Niedersachsen der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz (1. Vorsitzende)
- Tanz op de Deel (30 Jahre lang)
- Bundesvolkstanztreffen
- ein fundiertes Wissen zum Thema „Volkstanz“
- Referententätigkeit in der GUS, USA und natürlich in Deutschland
- Tanzleiterausbildung der DGV
- Arbeitskreis für Jugendtanz und neue Tänze
- 1. Vorsitzende der DGV und jetzt Ehrenvorsitzende und Beisitzerin

Ihr zweites Standbein ist ihr Handarbeitsladen. In diesem Zusammenhang unterrichtet sie an der Volkshochschule und hat immer wieder einen Stand auf den vielen Hobby- und Handarbeitsmessen.

Ihr drittes Standbein und Betätigungsbereich ist das Sozialkaufhaus. Dort werden Spenden an Bedürftige zu einem fairen Preis angeboten.

Für ihr soziales und politisches Engagement wurde Helga auch offiziell ausgezeichnet.

Liebe Helga, zum 80. Geburtstag wünschen wir dir aus Nah und Fern von Herzen alles Gute, Gesundheit und Lebensfreude. Und natürlich die entsprechende Zeit, allen deinen „Hobbys“ nachgehen zu können.

Alles, alles Gute!

Anni Herrmann

30 Jahre Arbeitskreis für „Jugendtanz und neue Tänze“

DGv

Seit über dreißig Jahren gibt es den Arbeitskreis für „Jugendtanz und neue Tänze“ bei dem sich zweimal im Jahr zehn bis zwanzig Tanzpaare treffen, um gemeinsam selten getanzte oder vergessene Volkstänze zu erarbeiten.

Nachdem wir im letzten Jahr unser langjähriges Quartier in Lengede verloren haben, war es gar nicht so einfach etwas anderes Geeignetes zu finden. Es sollte einen Tanzsaal und ausreichend Zimmer haben, um alle Teilnehmer unterzubringen; gut erreichbar sein und bezahlbar. Die Versuche sind leider gescheitert.

Jetzt sind wir wieder an den Ausgangsort Berlin zurück gekehrt. Im Saal der Emmaus-Kirche (viele kennen die Kirche vom sonntäglichen „Offenen Tanzen“ während des Internationalen Herbsttanztreffens) haben wir Aufnahme gefunden.

Bei unserem Treffen im November haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass der Arbeitstitel geändert werden soll und zwar in: „Facharbeitskreis für Volkstanz“.

Das ändert nichts an unserem Aufgabengebiet: unter anderem Tanzbeschreibungen in eine tanzbare Form bringen, Musik

Termine

Die Termine der Treffen des Facharbeitskreises für Volkstanz im Jahr 2018 sind:

16. und 17. März 2019 und 12. und 13. Oktober 2019

Ort: Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin.

aufnehmen und Videos erstellen, lässt jedoch auch weiteren Raum für die Sparte Volkstanz.

Wir treffen uns weiterhin zweimal im Jahr und würden uns freuen, wenn sich der Kreis der Tänzerinnen und Tänzer erweitert.

Informationen über:

Anni Herrmann, Paul-Lincke-Ufer 25, 10999 Berlin

E-Mail: anniherrmann@volkstanz.de

Beim Einchecken sagt die Hotelangestellte an der Rezeption im Brustton der Überzeugung zu Martin: „na, da haben Sie sich jetzt aber verschrieben, das kann ja wohl nicht sein: ‚geboren 1928!‘“. Nein, so richtig kann man es nicht glauben. Martin feiert tatsächlich schon seinen 90.! Meistens treffen wir ihn als Musikanten, manchmal als Dozenten und häufiger als die meisten

Herzlichen Glückwunsch Martin!

Martin Ströfer

Ende Dezember 2018 wird Martin Ströfer, der sehr vielen Volkstänzerinnen und Volkstänzern in nah und fern bekannt ist, 90 Jahre alt. Hier eine kleine Laudatio.



Martin Ströfer wie in viele kennen – konzentriert und engagiert mit seinem Akkordeon

wohl vermuten, als Komponisten. Seit Jahrzehnten ist er aus der Volkstanzszene nicht mehr wegzudenken. Kreativ, kompetent, fröhlich und unaufdringlich manchmal auch streitbar, ungeduldig und polarisierend, immer jedoch mit großer Liebe zum Volkstanz, seinen Tänzern und Musikanten, trug er in all den Jahren dazu bei, die Volkstanzlandschaft zu bereichern.

Vielen wunderschönen Tanzformen gab er seine Musik, die bekannteste darunter wohl „Das Große Triolett“ (Tanzform Volkhard Jähner/1958). Mehr als 700 Musikstücke flossen bisher aus seiner Feder und seine zahlreichen neuen Tanzformen wie zum Beispiel das „Gemischte Doppel“ oder die „Rehlinger Polka“ (veröffentlicht in „Qual der Wahl 1-3“) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Er wird

nicht müde, neue Projekte anzugehen und Ideen und Inspirationen zu Papier zu bringen. Noch immer ist er ungebrochen aktiv und so füllt sich sein Terminkalender jedes Jahr stets aufs Neue rasch. Manchmal frage ich mich schon, wo nimmst dieser Mann die Energie dafür her? Die Antwort darauf gab er bei einem seiner Lehrgänge selbst: „Ich lebe durch den Volkstanz!“.

In diesem Sinne lieber Martin: Danke für viele glückliche Stunden, die du uns durch deine Musik geschenkt hast, danke für deine schönen Tanzformen und nicht zuletzt danke für deine fachliche Hilfe, wann immer man dich

„Ich lebe durch den Volkstanz!“

Martin Ströfer

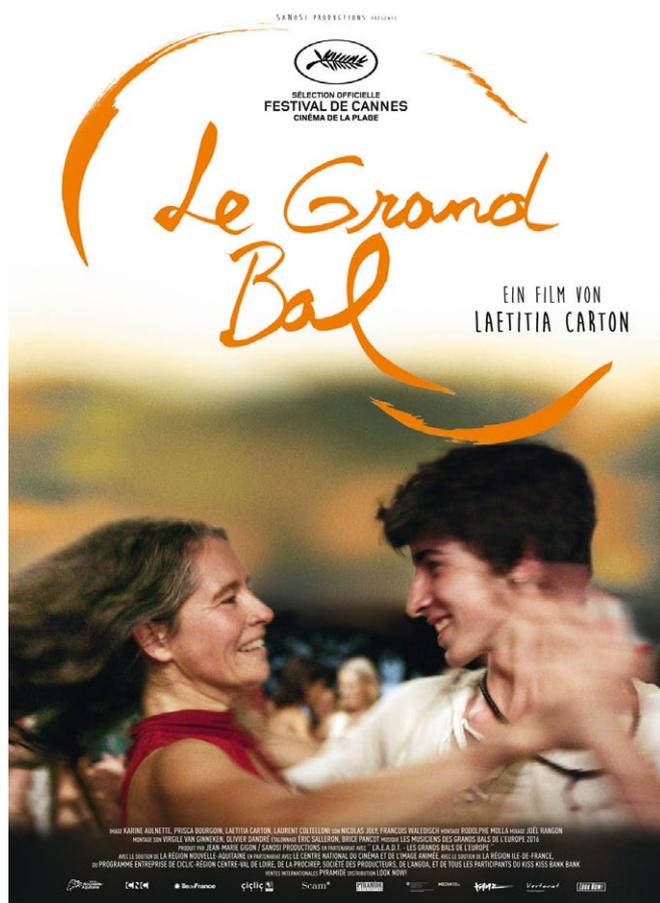
darum bittet. Wir wünschen dir Gesundheit und Zeit, um all deine Projekte, die noch als Kladde in deinem Schubfach herumliegen, zu bearbeiten und freuen uns auf viele fröhliche Stunden, in denen du uns zum Tanz aufspielst.

Sibylle Schreiber

Le Grand Bal – Das große Tanzfest

Filmtipp

Am 29. November 2018 startete in den deutschen Kinos ein sehenswerter Tanz-Dokumentarfilm: „Le Grand Bal – Das große Tanzfest“.



in der Auvergne, Frankreich, stattfindet. 2.000 Menschen aus ganz Europa, jeden Alters und mit unterschiedlichster Herkunft tanzen sieben Tage und acht Nächte ununterbrochen – verlieren das Gefühl für die Zeit, trotz ihrer Müdigkeit und ihren Körpern. Alle drehen sich, lachen, genießen das ausgelassene Schweben und Hüpfen, erleben pure Lebensenergie und die reine Tanzfreude, die alle miteinander verbindet.

Seit dreißig Jahren gibt es das Festival „Le Grand Bal“, seit 15 Jahren fährt Regisseurin Laetitia Carton an diesen magischen Ort, an dem fröhliche Gemeinsamkeit so unbändig zelebriert wird. Beim Tanzen entsteht eine sublimale Verbindung zwischen den Menschen, die das Fest zu einer übersäumenden Feier des Lebendigeins werden lässt. Der Film zeigt „Das große Tanzfest“ und stellt persönliche wie philosophische Überlegungen zum Tanzen allgemein.

Hier geht es zum Trailer für einen ersten Eindruck:

► www.arsenalfilm.de/grand-bal

Text aus dem Film

Tanzen ist der Kampf gegen alles, was uns zurückhält, gegen alle Last, gegen alles, was uns schwerfällig macht.

Tanzen ist hören, was der Körper uns zuflüstert. Tanzen bedeutet auch, ein Risiko einzugehen.

Das Risiko des Chaos, ungueter Gefühle, versetzt, auch verärgert zu werden, die eigenen Grenzen aufgezeigt zu bekommen.

Aber auch das Risiko, süchtig nach der Ekstase zu werden, denn es gibt auch Abende, da überkommt dich die Anmut.

Der Tanz zu zweit, zu viert oder zu hundert lässt eine innere, alterslose Inkarnation, eine reine Freude entstehen.

Filmposter zum Dokumentarfilm

Frankreich 2018, 90 Minuten, CS, Dolby 5.1., DCP, französisch mit deutschen UT

Das ist die Geschichte eines Tanzballes. Eines großen Balles. Wirbelnde Körper, sprühende Lebensfreude, mitreißende Musik: Eine Woche währt das rauschende Tanzfest, das jedes Jahr im Sommer in dem kleinen Dorf Gennetines

Nutzen Sie die Referate

Service

Zu den wichtigen Serviceleistungen der DGV gehören die Fachreferate, die zur Unterstützung der Mitglieder eingerichtet wurden. Nutzen Sie dieses Angebot intensiv.

Referate zu den Gebieten Volkstanz, Trachten, Seniorentanz, Kinder- tanz, Musik, sowie Tanzgeschichte und -forschung unterstützen die Arbeit und die Mitglieder der DGV. Die fachkundigen Referenten stehen den Mitgliedern mit ihrem Wissen im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zur Verfügung. Zum Service gehört auch die Vermittlung und Empfehlung von Referenten für Lehrgänge in den Regionen und Mitgliedergruppen.

Fachreferat „Volkstanz“

Die „Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V.“ befasst sich in erster Linie mit Volkstänzen aus Deutschland und den deutschsprachigen Gebieten im Ausland sowie mit der heutigen Volkstanzpraxis. Neben der Pflege, Erhaltung und Verbreitung ist auch die Forschung ein erklärtes Ziel der Gesellschaft.

Das Fachreferat Volkstanz beteiligt sich aktiv bei der Tanzleiterausbildung der DGV, bei der Programmerstellung und Durchführung der Bundesvolkstanztreffen sowie bei der Durchführung von Seminaren.

Es steht nicht nur dem Vorstand, sondern auch den Mitgliedern der DGV in beratender Weise sachkundig zur Seite. Interessierte finden hier Informationen zu bestimmten Tänzen (Herkunft, Quelle, Hintergrundinformationen, Abwandlungen). Die Referenten beraten auch gern bei der Zusammenstellung eines Programms für Auslandsreisen.

Helga Preuß,

Habichtweg 9, 21244 Buchholz

Telefon 041 81-66 76

Telefax 041 81-29 46 70

h.preuss@volkstanz.de

Fachreferat „Tanz mit Kindern“

In unserem Bemühen um die Volkstänzerinnen und Volkstänzer ist auch unser Nachwuchs eingeschlossen.

Hier ist es wichtig, für jede Altersstufe das richtige Angebot zu haben. Für Kinder ist dabei besonders zu beachten, dass sie nicht „gedrillt“ werden, sondern tanzen lernen. Bei der geeigneten Auswahl

der Tänze im traditionellen wie im aktuellen Bereich sind unsere Referentinnen gern behilflich. Auch für den Umgang mit Kindern beim Tanzen und bei Fragen zur Organisation von Kindertanzfesten können sie Tipps geben.

Claudia Schier,

Lessingstraße 43, 13158 Berlin

Telefon 030-472 56 74

c.schier@volkstanz.de

Ingrid Mertens,

Dorfstraße 7, 21407 Deutsch-Evern

Telefon 041 31-79 14 71

Telefax 041 31-85 54 19

i.mertens@volkstanz.de,

www.ingridmertens.de

Fachreferat „Volkstanz für Ältere“

Natürlich tanzen auch Ältere gerne Volkstänze. Manche kennen sie noch aus ihrer Jugendzeit, andere hören die Musik gerne. Es müssen nur entsprechende Volkstänze ausgesucht werden, denn hüpfen und sich schnell drehen, das kann nur von geübten Tänzern erwartet werden.

1985 begannen die Referentinnen Anneliese Reh und Elfriede Odendahl versuchsweise mit einer Tanzfreizeit „Volkstanz für Ältere“. Inzwischen melden sich dazu jährlich etwa 120 Volkstanzbegeisterte an. Eine der drei Freizeiten heißt: „Einfache Volkstänze für Ältere“. Da können auch ungeübte und nur auf den Volkstanz neugierige Teilnehmer auf ihre Kosten kommen.

Ursula Brenner,

Waiblingerstraße 12, 74074 Heilbronn

Telefon/Telefax 071 31-17 58 74

u.brenner@volkstanz.de

Fachreferat „Volkstanzmusik“

„Wo finde ich Noten zu...?“ ist die häufigste Frage, die an unser Fachreferat „Volkstanzmusik“ gerichtet wird. Wir helfen beim Suchen der Quellen, geben Tipps zum Arrangieren und zur Instrumentierung und bieten Unterstützung beim Aufbau von Musikgruppen an.

Es ist nicht Aufgabe des Referats, Tänze einzuspielen, Arrangements für

bestimmte Besetzungen zu schreiben oder Tänze in andere Tonarten umzusetzen.

Dr. Wolfgang Schlüter,

Klaus-Groth-Straße 34,

24790 Schacht-Audorf

Telefon 043 31-912 51

Telefax 043 31-85 54 19

w.schlueter@volkstanz.de

Martin Ströfer,

Birkenwerderstraße 2,

16562 Hohen Neuendorf

Telefon 033 03-588 09 85

m.stroef@volkstanz.de

Fachreferat „Tanzgeschichte und Tanzforschung“

Das Referat will die an speziellen Volkstanzthemen Interessierten

- beraten,
- Kontakte herstellen und
- die Recherchen für die eigenen Studien unterstützen.

Der Referent forscht seit Jahren zur deutschen Volkstanzgeschichte.

Er unterstützt die DGV mit seiner fachlichen Kompetenz.

Jörg Christoph Pfisterer,

Moritzburger Weg 38, 01109 Dresden

Telefon/Telefax 03 51-880 84 60

j.pfisterer@volkstanz.de

Fachreferat „Tracht“

Den Mitgliedern und Interessenten, die eine Tracht tragen oder sich eine Tracht anschaffen wollen, steht das Trachtenreferat mit Rat und Tat zur Seite. Es berät Gruppen und Einzelpersonen in Fragen der Forschung, der Beschaffung und der Ausarbeitung.

Literatur und Bildmaterial werden gesichtet und ausgewertet.

Nach den historischen Vorbildern werden alte Schnitte, typische Materialien und Verarbeitungsweisen möglichst beibehalten, die Tragbarkeit aber heutigen Erfordernissen angepasst. Wir helfen auch bei der Materialbeschaffung und Schnitterstellung.

Stoffe, Trachtzubehör und Ausputze, auch für historische Trachten, können beschafft oder vermittelt werden.

Da die Tracht nach Möglichkeit in Eigenarbeit erstellt werden sollte, können auf Anforderung Trachten-Nähkurse vor Ort stattfinden. Dabei werden viele Tricks

und Tipps im Nähen und Sticken vermittelt, so dass auch Ungeübte ihre Tracht oder Teile davon selbst erarbeiten können. Wer erst eingearbeitet ist, wird feststellen, dass eine Tracht nie fertig ist. Es gibt immer etwas zu ergänzen, damit die Tracht in der Gruppe lebt.

Marlies Koppehele,
Beethovenstraße 59, 14913 Jüterbog
Telefon 03372-433227
m.koppehele@volkstanz.de

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Zum Schmunzeln

Säugling im Zelt gefunden – Polizei und Jugendamt ermitteln... Schreiner aus Nazareth und unmündige Mutter vorläufig festgenommen.

In den frühen Morgenstunden des 25. Dezembers wurden die Behörden von einem besorgten Bürger alarmiert. Er hatte eine junge Familie entdeckt, die in einem Zelt nahe einem großen Kreuzungspunkt verschiedener Handelswege haust.

Bei Ankunft fanden die Beamten des Sozialdienstes, die durch Polizeibeamte unterstützt wurden, einen Säugling, der von seiner erst 14-jährigen Mutter, einer gewissen Maria H. aus Nazareth, in Stoffstreifen gewickelt, in ein einfaches Babylegegestell gebettet worden war.

Bei der Festnahme von Mutter und Kind versuchte ein Mann, der später als Joseph H., ebenfalls aus Nazareth, identifiziert wurde, die Sozialarbeiter von ihrem Vorhaben abzuhalten, das Neugeborene in eine Kindersozialstelle zu bringen. Joseph, unterstützt von anwesenden Zeltbewohnern, auch Hirten genannt, sowie drei unidentifizierten Ausländern, wollte die Mitnahme des Kindes unterbinden, wurde aber von der Polizei daran gehindert.

Festgenommen wurden auch die drei Ausländer, die sich als „weise Männer“ eines östlichen Landes bezeichneten. Sowohl das Innenministerium als auch der Zoll sind auf der Suche nach Hinweisen über die Herkunft dieser drei Männer, die sich anscheinend illegal im Land aufhalten. Ein Sprecher der Polizei teilte mit, dass sie keinerlei Identifikation bei sich trugen, aber in Besitz von Gold, sowie von einigen möglicherweise verbotenen Substanzen waren. Sie widersetzten sich der Festnahme und behaupteten, Gott habe ihnen angetragen, sofort nach Hause zu gehen und jeden Kontakt mit offiziellen Stellen zu vermeiden. Die mitgeführten Chemikalien wurden zur weiteren Untersuchung in das Kriminallabor geschickt. Das junge Paar war wohl auf dem Weg zu einer Volksabstimmung in dem so oft gelobten Land, wegen eines Großprojektes, das noch in den Sternen steht. Sie verfehlten jedoch den Abstimmungstag um mehr als einen Monat.

Nachdem die Sozialfürsorge das Kleinstkind der minderjährigen Mutter abgenommen hatte, wird der Aufenthaltsort des Säuglings bis auf weiteres nicht bekannt gegeben. Eine schnelle Klärung des ganzen Falls scheint sehr zweifelhaft. Auf Rückfragen teilte eine Mitarbeiterin des Sozialamts mit: „Der Vater ist mittleren Alters und die Mutter ist definitiv noch nicht volljährig.

Wir prüfen gerade mit den Behörden in Nazareth, in welcher Beziehung die beiden zueinander stehen.“

Maria ist im Marienhospital zu medizinischen und psychiatrischen Untersuchungen. Sie muss mit einer Anklage rechnen, weil sie behauptet, sie wäre noch Jungfrau und der Säugling stamme von Gott. Deshalb wird ihr geistiger Zustand näher unter die Lupe genommen, das heißt weitere Untersuchungen werden, falls notwendig, in der Psychiatrie erfolgen. In einer offiziellen Mitteilung des Leiters der Psychiatrie steht: „Mir steht nicht zu, den Leuten zu sagen, was sie glauben sollen, aber wenn dieser Glaube dazu führt, dass – wie in diesem Fall, ein Neugeborenes gefährdet wird, – muss man diese Leute als gefährlich einstufen. Die Tatsache, dass Drogen, die vermutlich von den anwesenden Ausländern verteilt wurden, vor Ort waren, trägt nicht dazu bei, Vertrauen zu erwecken. Ich bin mir jedoch sicher, dass alle Beteiligten mit der nötigen Behandlung in ein paar Jahren wieder normale Mitglieder unserer Gesellschaft werden können.“

Zu guter Letzt erreicht uns noch diese Info: Die anwesenden Hirten behaupteten übereinstimmend, dass ihnen ein großer Mann in einem weißen Nachthemd mit Flügeln (!) auf dem Rücken befohlen hätte, das Zelt auf dem Platz nahe des großen Verkehrsknotenpunktes aufzusuchen und das Neugeborene zu seinem Geburtstag hoch leben zu lassen. Dazu meinte ein Sprecher der Drogenfahndung: „Das ist so ziemlich die dümmste Ausrede vollgekippter Junkies, die ich je gehört habe.“ Die ursprünglich diesem Fall zugeordneten Schäfer von der Schwäbischen Alb 'ra (herunter), wurden rehabilitiert, da Schäfer nur Schafe hüten und nicht zusätzlich Geißböcke, wie es wirkliche Hirten tun. Die örtlichen Ordnungshüter haben wegen des zu erwartenden starken Besuchs von Neugierigen mobile Unterkünfte an einem anderen Ort bereitgestellt, für den Fall, dass angeblich Allwissende des Vorfalles wegen, nicht rechtzeitig zu ihren Heimat- und Wohnorten zurückkehren wollen.

Unbekannt
eingereicht von Hans-Jörg Brenner

Tirol lockt zum Singen, Tanzen und Bergwandern

Rosenhofwoche

Wieder einmal haben Herbert Preisenhammer und Ursula Brenner im Sommer am Rosenhof/Tirol eine Sing-, Tanz- und Wanderwoche durchgeführt.



Die kleine aber feine Gruppe hatte beim Wandern, Singen und Tanzen viel Spaß

Es war keine große aber eine feine Gruppe, so dass immer alle Aktivitäten miteinander gemacht werden konnten. Bisher war die Woche meistens im Juni und es konnten sogar die Sonnwendfeier und -feuer genossen werden. Bis hoch oben auf dem Wilden Kaiser brennen Feuer und ringsherum ist ein „Schauspiel“ besonderer Art. Aber auch der Mai hat seinen Reiz, so wie in diesem Jahr. Das Wetter war gerade passend, so dass auch jeden Tag etwas unternommen werden konnte. Ein Höhepunkt war die Fahrt zum Kitzbüheler Horn. Da die Gondelbahn noch nicht bis zur Spitze fuhr, ist die Gruppe vom Alpenhaus durch den Alpengarten hinaufgewandert. Es blühte schon sehr viel und schön und Wolfgang Schwarz konnte viele Blumen nennen.

Das Sing- und Tanzprogramm war bunt gemischt, und die Teilnehmer hatten viel Freude. Es war schön, dass immer alle fröhlich alles mitmachten. Ein herzliches Dankeschön an Wolfgang Schwarz, der kurzfristig für Hebbe eingesprungen ist, denn Hebbe hatte sich am Knie verletzt und musste den Arzt aufsuchen.

Gereimtes und Termin

„Lasst's euch nicht entgehen,
den Wilden Kaiser muss man sehen!
Dort Tanzen, Wandern, Singen,
nach der Bergtour auch noch Schwimmen!“
Der nächste Termin für die Sing-, Tanz- und Wanderwoche ist vom 11. bis 18. Mai 2019. Den Termin bitte vormerken und blocken.

Eine neue Saitenmusik gegründet

Beim Morgenkreis, wie auch am Abschlussabend, las und/oder erzählte Renate Voggenreiter aus dem reichen Schatz ihrer schwäbischen Geschichten. Ja, und der Abschlussabend bot ein reichhaltiges Programm. Es kamen Talente hervor:

- Wolfgang Schwarz an der Steirischen
- Wolfgang Fingerle an der Trompete
- Hebbe am Klavier, wo er eine besondere musikalische Einführung gab



Die Organisatoren der Rosenhofer Sing-, Tanz- und Wanderwoche Herbert Preisenhammer und Ursula Brenner



Der herrliche Blick über die Tiroler Landschaft

Eine neue Saitenmusik wurde gegründet:

- drei Gitarren
- ein Scheitholz
- ein Raffele, das Wolfgang Schwarz neu erlernt und auch selbst gebaut hat

Natürlich wurde auch gesungen, getanzt und es wurden Gedichte vorgetragen.

Der Abend klang aus mit „einem guten Schlückle“, wie auch an den anderen Abenden.

Ganz herzlichen Dank an alle, die dabei waren und auch in irgend einer Weise geholfen haben.

Ursula Brenner



Beim walisischen Abend brachte die walisische Gruppe „Dawnsyr Bro Cefni“ ein Stück Heimat nach Wendlingen

Buntes Egerländer Erntedankfest

Vinzenzifest

Vom 24. bis 26. August wurde in Wendlingen am Neckar das 67. Vinzenzifest verbunden mit dem 44. Landestreffen der Egerländer gefeiert.

Den kulturellen Auftakt am Freitagabend gestaltete die walisische Gruppe „Dawnsyr Bro Cefni“. Mit ihrer Musik und den traditionellen Tänzen begeisterten sie das Publikum und brachten ein Stück ihrer Heimat Wales nach Wendlingen am Neckar. Die Gruppe war nach 2009 und 2011 bereits zum dritten Mal Gast beim Vinzenzifest. Neben dem besonderen walisischen Abend bereicherten sie auch die Programmpunkte der folgenden Tage, wie beispielsweise die festliche Eröffnung, den städtischen Empfang und den Festumzug.

Ein gelungener Einstieg

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr bot der Akkordeonclub Wendlingen am Samstagvormittag wieder ein

Weißwurstfrühstück vor dem Rathaus an. Leider war der Frühschoppen in diesem Jahr nicht mit allzu gutem Wetter gesegnet, dennoch bot er für die Marktbesucher einen gelungenen Einstieg ins Festwochenende.

Traditioneller Bestandteil des Vinzenzifestes ist alljährlich die festliche Sitzung des Patenschaftsrates. In diesem Jahr sprach Dr. Alexander Friedl, Kulturwart des Landesverbandes der Egerländer Gmoin Baden-Württemberg, zum Thema „Volkskunst im Egerland – von damals bis heute“. Zur Volkskunst gehören auch die Egrischen Federbilder, die derzeit im Rathaus ausgestellt sind. Harald Wenig, Vorsteher des Landesverbandes des Bundes der Egerländer Gmoin Baden-Württemberg, eröffnete die Ausstellung im Rahmen des Vinzenzifestes und

erklärte den interessierten Besuchern, welche Bedeutung die Kunstwerke haben und wie sie hergestellt werden.

Mit dem traditionellen Egerländer Marsch untermalten D’LauterBläser am Samstagnachmittag die festliche Eröffnung des Vinzenzifestes. Neben den offiziellen Grußworten gab es Vorführungen von der Egerländer Gmoin Wendlingen am Neckar und der walisischen Gruppe „Dawnsyr Bro Cefni“.

Nach dem Fassanstich durch Bürgermeister Steffen Weigel endete der Samstagabend mit einer Party auf dem Marktplatz. Für die gute Stimmung sorgte in diesem Jahr die Live-Band „Midnight Special“.

Traditioneller Birnsonntag

Der Birnsonntag wurde wieder ganz traditionell abgehalten. Ab 8:00 Uhr konnten die Besucher über den großen Vinzenzi-Krämermarkt in der Innenstadt schlendern. Pünktlich um 9:30 Uhr startete die Prozession von der Kirche St. Kolumban Richtung Marktplatz, wo anschließend bei strahlendem Sonnenschein der Festgottesdienst abgehalten wurde. Pfarrer Dr. Kenneth Nwokolo aus Nigeria, welcher derzeit den Wendlinger Dekan Paul Magino vertritt, zelebrierte

den Gottesdienst und betonte dabei, dass das Vinzenzifest auch ein göttliches Fest ist. Im Anschluss wurden traditionell die Birnen an die Festbesucher verteilt.

Die Festrede beim diesjährigen städtischen Empfang sprach Evelyne Gebhardt MdEP, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments. Zentrales Thema ihrer Ansprache war die Bedeutung der europäischen Integration und der Begriff der Heimat. Europa ist unser aller Heimat. Dem Wort Heimat liegt aber ihrer Ansicht nach nicht eine gemeinsame Sprache, Kultur oder Tradition zugrunde, das beweisen schon alleine die vielen unterschiedlichen Dialekte in der deutschen Sprache.

Für die Europaparlamentarierin liegt die „Gemeinsamkeit in der Vielfalt“. Damit verwies sie auch auf das Grundgesetz und die Charta der Grundrechte der Europäischen Union. Der erste Artikel „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ gelte für alle Menschen, es gibt keine Menschen erster und zweiter Klasse. Sie appellierte die Zuhörer an ein Miteinander und wünscht sich, dass wir gemeinsam Europa und die Welt gestalten.

Bunt gemischter Festumzug

Nach dem städtischen Empfang fand der traditionelle Ernte- und Trachtenfestumzug statt. Mit seinen bunt gemischten



Pünktlich um 9:30 Uhr startete die Prozession von der Kirche St. Kolumban Richtung Marktplatz

Gruppen, bestehend aus Musik und Trachten, begeisterte dieser wieder die vielen Zuschauer am Straßenrand. Reinhold Frank, 1. Vorsitzender des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg, moderierte den Festumzug und gab interessante Einblicke und Erklärungen zu den einzelnen Gruppen und deren Trachten. Im Anschluss konnten die Festbesucher

dem weiteren Programm mit Musik- und Tanzbeiträgen auf der Bühne am Marktplatz folgen, bevor der Musikverein Wendlingen zum Festausklang spielte. Unter Beteiligung der örtlichen Vereine und Organisationen war auch das 67. Vinzenzifest wieder ein gelungenes Stadtfest.

Die Stadt Wendlingen am Neckar würde sich freuen, auch im nächsten Jahr, traditionell am letzten Augustwochenende, zahlreiche Besucher beim Vinzenzifest begrüßen zu dürfen.

Kristina Kappels

Das Vinzenzifest

Egerländer Erntedankfest im Zeichen des Heiligen Vinzentius

Tief verwurzelt im Brauchtum der Stadt Eger war das Vinzenzifest, das als Erntedankfest am letzten Augustsonntag alljährlich gefeiert wurde. Der Ursprung des Festes geht auf die Überführung der Reliquie des heiligen Vinzentius von Wien nach Eger zurück.

Mit Spaß in Bewegung bleiben

Jubiläum

Die Volkstanzgemeinschaft Lüneburg 1948 e. V. feierte am 1. Juli ihr siebzigjähriges Jubiläum.

Wer schafft das schon so ohne weiteres – siebzig Jahre alt zu werden. Ein triftiger Grund zum Feiern für die Lüneburger Volkstänzer. Im großen Saal des Casinos der Theodor-Körner-Kaserne trafen sie sich in fröhlicher Runde, um mit den Mitgliedern, ehemaligen Tänzerinnen und Tänzern und mit Gästen Erinnerungen auszutauschen und das Jubiläum zu würdigen.

Viele Kontakte konnten die Lüneburger Volkstänzer im Laufe der Jahre zu anderen Gruppen in nah und fern knüpfen – bis nach Schweden, Dänemark und Estland. Sie nahmen auch an



Bärbel und Jörg Dombrowski überbrachten der Lüneburger Gruppe die Glückwünsche der DGV

der Steuben-Parade in New York teil. Reisen führten nach Syrien, Japan und Brasilien. Im Lüneburger Kurpark gab es Tanzveranstaltungen mit anderen Vereinen. Tanzleiterin ist seit vielen Jahren Gerda Pfeiffer.

Geist und Körper sind gefordert

Bei der Gründung 1948 war Magda Alex die erste Tanzleiterin. Seitdem tanzen die Lüneburger alte und neue Volkstänze vor allem aus dem Norden Deutschlands. „Tanzen hält jung“, weiß Manfred Bartels, der seit 2005 die Volkstanzgemeinschaft leitet. „Das Einstudieren der verschiedenen Figuren fordert den Geist, aber man lernt mit Spaß und ist in Bewegung.“

Die Lüneburger tragen seit fast vierzig Jahren eine Sonntagstracht aus der Nordheide, die sie selbst aus handgewebten Stoffen genäht haben. Die Hauben der Frauen sind reich bestickt.

Für die Musik bei den Auftritten sorgt seit vielen Jahren Martin Ströfer mit seinem Akkordeon.



Gruppenbild der Jubilare mit Gästen vor dem Casino



Der Vorsitzende der AG und der DGV, Reinhold Frank, gratulierte Werner Wenzel zu seinem Jubiläum

1957 übernahm er die Leitung einer Tanzgruppe des Bundes Christdeutscher Jugend (BCJ) aus der sich später der Karlsruher Volkstanzkreis entwickelte. Werner Wenzel feierte 2017 im Alter von 82 Jahren sein sechzigstes Jubiläum in dieser Funktion!

Er leitet nach wie vor die wöchentlichen Trainingsstunden der Gruppe im Anne-Frank-Jugendhaus. Über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg hat er daneben weitere Gruppen betreut und die Freude am Volkstanz weitergegeben. So gab es lange Zeit eine eigene Seniorengruppe und zeitweise mehrere Kindergruppen gleichzeitig. Zusätzlich engagierte er sich über fast vier Jahrzehnte als Tanzleiter der Tanzgruppe des Bürger- und Heimatvereins Weingarten.

Über sechzig Jahre Engagement für den Volkstanz

Werner Wenzel

Werner Wenzel hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in herausragender Weise für die Pflege des traditionellen Volkstanzes engagiert.

In der Öffentlichkeit tritt vor allem die Vorführgruppe des Karlsruher Volkstanzkreises in Erscheinung.

Sie zeigt in Tracht unter seiner Leitung mehrfach im Jahr auf verschiedenen Veranstaltungen in und um Karlsruhe ihre Tänze. Ein Höhepunkt des Jahres 2017 waren Einstudierung und Vorführung eines Bändertanzes mit zwölf Tanzpaaren aus vier verschiedenen Gruppen. Der Tanz wurde auf der Landesgartenschau Bad Herrenalb sowie auf dem Landesfestumzug der Heimattage Baden-Württemberg gezeigt. Reichlich Applaus des Publikums und vielfache Beachtung in der Presse belohnten die Mühen.

Die Mitwirkung „seines“ Karlsruher Volkstanzkreises beim früheren Trachtenfest um das Karlsruher Schloß waren für Werner Wenzel ebenso selbstverständlich wie der Einsatz für die Wiederaufnahme und Fortführung dieser Tradition in Form der Folkloria.

Dafür wurde er nun unter anderem am „Tag des Ehrenamtes“ seiner Stadt Karlsruhe mit einer Urkunde und einem Empfang geehrt. Auch die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. und die DGV reihen sich in die Schar der Gratulanten ein.

Eine Schifffahrt, die ist lustig

Jubiläum

Die Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick e. V. konnte im Jahr 2018 ein doppeltes Jubiläum feiern. Seit Oktober 1993 (25 Jahre) besteht die Gruppe als Volkstanzgruppe und im April 2008 (zehn Jahre) wurde der Verein als Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick e. V. gegründet und als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Das Altersspektrum der etwa fünfzig Tänzerinnen und Tänzer reicht von zehn bis über achtzig. Bei uns tanzen drei Generationen und Menschen verschiedener Nationalitäten gemeinsam – denn Tanzen verbindet. Die Gruppe beschäftigt sich vor allem mit dem deutschen Volkstanz, aber auch ausländische Tänze gehören zum Programm. Einige Auslandsreisen sind die Höhepunkte des Gruppenlebens. Zwei Tänzerinnen aus unserer Gruppe leiten eine Kindertanzgruppe an der Uhlenhorst-Grundschule.



Die Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick e. V. konnte 2018 ihr 25-jähriges Jubiläum feiern

Die Tracht kommt aus dem Fläming, aus der Region um Jüterbog und wurde in mühevoller Kleinarbeit geschneidert.

Zahlreiche Gratulanten

Am 13. Oktober wurde das Jubiläum mit einer lustigen Dampferfahrt zusammen mit Familienangehörigen, ehemaligen Mitgliedern, den Pianisten und vor allem auch mit Vertretern und Wegbegleitern befreundeter Gruppen gefeiert.

„Lasst uns mit den Beinen weiterträumen“ ist eines der vielen gesammelten Zitate, die sich in dem von allen Mitgliedern mitgestalteten Jubiläumsbuch wiederfinden, soll auch das Motto für unsere Zukunft sein. Ebenso das Zitat: „Wir sind schon eine dufte, tolle, verrückte Truppe – ein „Gesamtkunstwerk“.“

Zu den Überbringern ganz herzlicher Glückwünsche gehörten unter anderem:



Gespannte Vorfreude vor der Dampferfahrt über die Berliner Gewässer

der Vorsitzender des MHTV, Charles Koppehele, die Lüneburger Volkstanzgemeinschaft, der Heimatverein Rubisko aus dem Spreewald, der Ring für Heimmattanz aus Hamburg, der Volkstanzkreis „Alte Liebe“ aus Cottbus, die finnische Tanzgruppe Östnylands Brage sowie der Berliner Volkstanzkreis mit Claudia und Oliver Schier und der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e. V., Reinhold Frank.

Als besondere Ehrung erhielt Waltraud Stark, die künstlerische Leiterin der Gruppe, aus den Händen von Reinhold Frank die Silberne Ehrennadel der DGV.

Träumen mit den Füßen

Gemeinsam Volkstanz zu tanzen, ist eine tolle Plattform zur Vermittlung von Freude und zur gemeinsamen Begegnung. Denn für die Gruppe ist „Tanzen träumen mit den Füßen“. Und sie träumen weiter und leben das schönste Hobby der Welt.

Bettina Koch, Jörg Dombrowski

Tanzlehrgang und Volkstanzfest in Karlsruhe

Einladung

Der Volkstanzkreis Karlsruhe lädt im März 2019 wieder zum Tanzlehrgang (diesmal finnland-schwedische Tänze) und zum nunmehr 39. Tanzfest ein.

Der Tanzlehrgang beginnt am Samstag, den 23. März 2019 um 15:00 Uhr und endet am Sonntag, den 24. März 2019 um 16:00 Uhr und findet im Anne-Frank-Jugendhaus (neben Jugendherberge) in der Moltkestraße 20 in 76133 Karlsruhe statt.

Gelehrt werden finnlandschwedische Tänze mit Andrea Pulmer und Armin Hess (Akkordeon).

Finnland war bis vor 200 Jahren ein Teil Schwedens. Seitdem gibt es zwei Kulturen nebeneinander und Schwedisch ist immer noch zweite Amtssprache. Es gibt den Finnlandschwedischen Volkstanzverbund (FSF), der sich mit den Tänzen beschäftigt und in den Volkstanzkreisen verbreitet, unter anderem auch damit alle bei gemeinsamen Auftritten gleich tanzen. Die Tänze sind mehr oder weniger unterschiedlich zu den schwedischen Tänzen. Besonders lokale Menuette haben sich hier erhalten,

von denen unter anderem eines beim Lehrgang speziell behandelt wird. Es ist von Vorteil, wenn die Teilnehmer die Grundkenntnisse von Polka, Walzer und Rheinländer beherrschen.

Weitere Infos unter: ► www.karlsruher-volkstanzkreis.de

Am Samstagabend ist für alle Teilnehmer der Besuch des 39. Karlsruher Volkstanzfestes möglich. Es beginnt um 20:00 Uhr im Gemeindezentrum Stupferich, 76228 Karlsruhe-Stupferich. Die Leitung hat Werner Wenzel.

Es spielen die Egerländer Familienmusik Hess und die Volkstanzmusik Wolfgang Kaiser.

Voranmeldung bei Werner Wenzel, Telefon 0721-861086, E-Mail: we.wenzel@arcor.de.

Volkstanz in Wendisch Evern

Frühlingsfest

Martin Ströfer und seine Musikanten, die Lüneburger Volkstanzgemeinschaft und die Alte Schule Wendisch Evern laden alle Volkstänzer und Tanzfreunde zum 8. Volkstanzfest/Frühlingsfest am 26. Mai 2019 (Europawahltag) nach Wendisch Evern bei Lüneburg ein.

Die Veranstaltung findet in der Ringstraße 8 an der Alten Schule von 14:00 bis 18:00 Uhr statt. Getanzt wird wie immer unter der dann hoffentlich scheinenden Sonne. Wir haben hier im Ort wie bekannt ein Holzofenbackhaus und bieten euch

frischen Butter- und Streuselkuchen an. Es gibt auch selbstgebackene Torten, Kaffee sowie Bratwurst im Brötchen.

An Getränken haben wir Bier und nicht-alkoholische Getränke und das Ganze zu zivilen Preisen.

Der Winsener Volkstanzkreis stellt uns seinen Holztanzboden zur Verfügung. Wir möchten Euch bitten in Tracht zu kommen. Wer das nicht möchte, ist auch in ziviler Kleidung ein gern gesehener Gast.

Zum Zwecke einer guten Organisation, meldet euch bitte bis Sonntag, den 12. Mai 2019 bei Martin Ströfer oder Manfred Bartels an.

E-Mail: martin.stroefar@gmx.de oder muh.bartels@freenet.de.

Nähere Info zum Tanzfest findet ihr im Internet unter ► www.martin-stroefar.de. Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 6,- Euro.

Martin Ströfer, Manfred Bartels

Ganz Lübben im Zeichen der Tracht

Trachtenfest

Vom 17. bis 19. Mai 2019 findet in Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) das Deutsche Trachtenfest statt. 2.500 Trachtenträger aus ganz Deutschland treffen sich zu Musik und Tanz im wunderschönen Spreewald.

Ein Wochenende lang feiern sie ihr Hobby – die Trachten und die damit verbundene Pflege Jahrhunderte alter Traditionen.

Das Deutsche Trachtenfest ist das größte Volksfest der Heimat- und Brauchtumpflege in Deutschland und findet alle drei bis fünf Jahre statt. Es ist das zentrale Fest des Deutschen Trachtenverbandes (DTV) und wird jeweils an einen Landesverband und eine gastgebende Kommune vergeben. Der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband (MHTV) und die Stadt Lübben sind stolz, das Fest 2019 ausrichten zu dürfen und freuen sich auf tausende Trachtenträger aus allen Ecken Deutschlands.

Mit der Gastgeberschaft für das Deutsche Trachtenfest rücken die Stadt Lübben und der MHTV den Fokus tausender Trachtenträger und Besucher aus ganz Deutschland auf den Spreewald insgesamt. Die Besucher erleben hier Brauchtum und Moderne, Vergangenheit und Zukunft, Natur und Stadt auf sympathische Art. Der naturliebende Tourist wird hier ebenso bedient wie der Kulturfreund, der Sportler oder der Einkaufsbummler.

Weitere Infos unter:

► www.luebben.de/trachtenfest

Der schöne Bildband zeigt einen repräsentativen Querschnitt der Ausstellung „Tracht und Landschaft“



DEUTSCHES TRACHTENFEST

Lübben (Spreewald)
Lubin (Błota) **2019**
17. – 19. Mai

www.luebben.de/trachtenfest  [Luebben.Spreewald](https://www.facebook.com/Luebben.Spreewald)

Fotoausstellung eröffnet

In Vorbereitung auf das Deutsche Trachtenfest vom 17. bis 19. Mai 2019 wurde jetzt in der Rathausgalerie die Ausstellung „Tracht und Landschaft“ eröffnet. Hier zeigen bis zum 22. März 2019 mehrere Fotografen Trachten aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands in ihrem jeweiligen geografischen Umfeld.

Die Ausstellung und der dazu erscheinende Katalog beweisen „auf hervorragende Art die These, dass eine Tracht immer die Landschaft widerspiegelt, aus der sie stammt“, schreibt Bürgermeister Lars Kolan in seinem Grußwort für den Katalog. Zu sehen sind Fotografien von Peter Becker, Dr. Frank Knorr, Charles Koppehele, Andreas Traube, Anna Felbermeir, Anton Hötzelberger und Eva Kowalewski. Sie zeigen Trachten und Landschaften unter anderem aus der Niederlausitz, dem Fläming, dem Erzgebirge, Oberbayern, Thüringen und Vorpommern.

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland sind Trachtenträger. Doch dies bedeutet mehr, als eine bestimmte Kleidung zu tragen, wie Knut Kreuch, Präsident des Deutschen Trachtenverbandes, in seinem Vorwort zum Katalog feststellt: „Wer Tracht zeigt, der engagiert sich auch im Denkmalschutz und der Naturerhaltung, der schreibt Chroniken und dokumentiert Geschichte. In Tracht geht man auf den Tanz.“





Beschwingte Stimmung bei der Eröffnungsveranstaltung der 55. Europeade

Tanzen verbindet

55. Europeade

Zur 55. Ausgabe der Europeade waren etwa 5.500 Teilnehmer in die 100.000-Einwohnerstadt im Norden Portugals Viseu gereist. Sie feierten vom 25. bis zum 29. Juli ein buntes und beschwingtes Fest.

Wikipedia sagt: Die Europeade ist das größte europäische Trachten- und Folklorespektakel, das jährlich an wechselnden Orten in Europa stattfindet. Ein guter Grund für die DGV sich dort zu präsentieren. In diesem Jahr waren die Portugiesen vom 25. bis zum 29. Juli in Viseu die Gastgeber. Nach dem Eintreffen der Gruppen aus ganz Europa fand am Abend des 25. Juli die *Europeade Welcome Night* auf dem *Fonte das 3 Bicas* statt. Wer dort keinen Platz hatte, tummelte sich in den Gassen und Plätzen bei einem Glas Wein, Tapas und spontanen Tanzeinlagen. Am Donnerstag, ab 10:00 Uhr, konnte man bereits im *Aquilino Ribeiro Park* die Informationsstände der Ausrichter der Europeade aus Belgien (2016), Finnland

(2017), Portugal (2018), Deutschland (2019), des Europeade Komitees und auch der DGV besuchen. Nach der offiziellen Eröffnung im *Aquilino Ribeiro Park* zeigte der Vorstand des *International Europeade Komitees* Interesse an der Arbeit der DGV. Während des ganzen Tages wurde auf verschiedenen

Plätzen in der Innenstadt getanzt und musiziert.



Der Eröffnungstag ging mit den Chören im Aquilino Ribeiro Park zu Ende; links der Chor der Böhmerwalder aus Ellwangen mit der deutschen Fahne



Der Präsident des Internationalen Europeade Komitees (hier mit dem DGV-Vorsitzenden Reinhold Frank und dem Bürgermeister von Viseu) zeigte Interesse an der Arbeit der DGV

Ein beschwingter Abend

Der Höhepunkt des Tages war die feierliche Eröffnungsveranstaltung im Fontelo Stadium. Nach dem Hisen der Europeadefahne und den Ansprachen vom Bürgermeister und dem Vorsitzenden des Europeade Komitees zeigten die Gruppen ihr Können. Ein Abend mit schönen Tänzen, abwechslungsreicher Musik und farbenprächtigen Trachten. Schade, dass nicht alle bis zum Ende blieben. Der nächste Tag stand natürlich wieder im Zeichen von Tanzen und Musizieren. Auf den vielen Bühnen in der Stadt wurde ein buntes Programm für die Zuschauer geboten. An diesem Tag standen die Kinder mit einem eigenen „Ball“ im Mittelpunkt. Der Tag ging mit den Chören im Aquilino Ribeiro Park zu Ende.

Voller Begeisterung dabei

Samstag, 10:00 Uhr in Viseu: tanzen und musizieren auf den Bühnen in der Innenstadt und Workshop im Aquilino Ribeiro Park. Gut, dass unser Informationsstand in der Nähe war. So konnten wir uns abwechselnd das Programm anschauen, beziehungsweise gleich mittanzen. Zwischen 16:00 und 19:00 Uhr war der große Festumzug mit über 200 Gruppen. Obwohl die Gruppen schon die ganzen Tage getanzt, musiziert oder

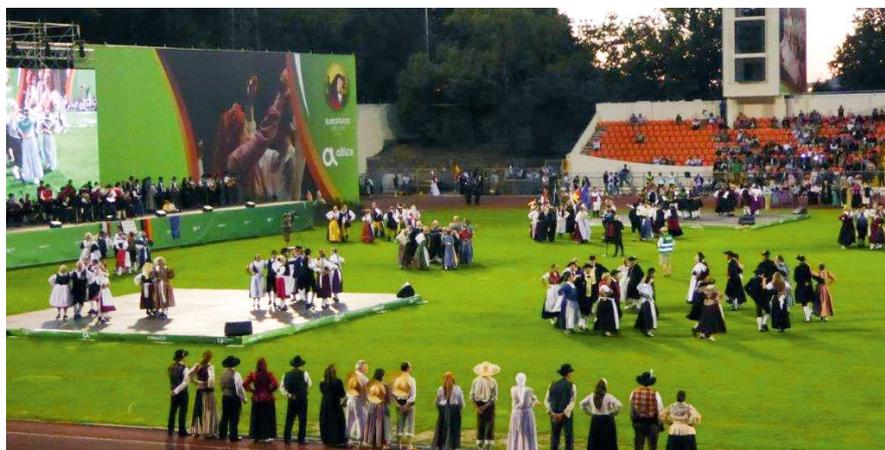
Straßen sangen und tanzten. Ein schöner Tag ging zu Ende.



Beim Großen Festumzug gaben die Gruppen immer wieder Proben ihres Könnens

Für Jung und Alt

Für den Sonntag war ein ökumenischer Gottesdienst vorgesehen, der auch gut besucht war. Jetzt noch den Informationsstand aufräumen und dann hatten



Stimmungsvoll ging die Europeade in der Abenddämmerung zu Ende

Bauwerke besichtigt hatten, waren sie voller Begeisterung dabei. Diese Begeisterung übertrug sich auf die vielen Zuschauer an der Strecke. Der Tag fand seinen Höhepunkt mit dem „Ball“ auf dem Adro da Sé beziehungsweise Cathedral Churchyard. Weit nach Mitternacht, auf dem Weg zum Hotel, trafen wir noch auf Gruppen, die in den

wir noch ein wenig Freizeit, bevor um 17:00 Uhr die Abschlussveranstaltung im Fontelo Stadium anfang. Wer bei der Eröffnungsveranstaltung sich nicht präsentieren konnte, war jetzt dran. Wieder wurde uns ein abwechslungsreiches Programm geboten. Diesmal sogar mit Sonnenuntergang. Beeindruckend war der Beitrag aller Kinder. Zeigten sie doch einen Tanz den sie in den letzten Tagen erst gelernt hatten. Tanzen verbindet.

Eine vielumjubelte Sternpolka

Viseus Bürgermeister Almeida Henriques dankte den Teilnehmern, dem Internationalen Europeade Komitee sowie den Einwohnern seiner Stadt und zeigte sich begeistert: „Solch eine Veranstaltung hat unsere Stadt bisher noch nicht erlebt. Daran werden wir uns noch lange mit Freude erinnern.“

Es war der krönende Abschluss des größten europäischen Kultur- und Folklorefestivals Europeade im portugiesischen Viseu: Frankenbergs Stadtverordnetenvorsteher Rainer Hesse nahm die Europeade-Fahne aus den Händen von Bürgermeister Rüdiger Heß entgegen. Der Frankenberger Rathauschef ist seit März auch Präsident des Internationalen Europeade Komitees mit Sitz in Antwerpen. Vor der feierlichen Fahnenübergabe tanzten zahlreiche deutsche Gruppen, zusammen über 400 Teilnehmer, eine vom portugiesischen Publikum vielumjubelte Sternpolka.

Für mich war es die erste Veranstaltung dieser Art, aber sicher nicht die letzte. Die nächste Europeade findet vom 17. bis 21. Juli 2019 in Frankenberg (Eder) statt. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Erika Hagemann



Eine ganze Reihe von Vertretern der Stadt Frankenberg war in Visu dabei, um Erfahrungen für die Organisation in Frankenberg zu sammeln

Frankenberg in Hessen lädt ein 56. Europeade

Die Stadt Frankenberg (Eder) feiert in der Zeit vom 17. bis 21. Juli 2019 die Vielfalt europäischer Kulturen und beeindruckt die Besucher mit Europas größtem Trachten- und Folklorefestival – der Europeade.

Internationale Trachtentanzgruppen, Chöre und Musiker werden die Besucher in der historischen Stadt Frankenberg (Eder) mit Tanz, Gesang und Musik unterhalten und in Feierlaune versetzen.

Seit über fünfzig Jahren treffen sich jeden Sommer zwischen 5.000 und 6.000 Menschen aus ganz Europa für fünf Tage in einer europäischen Stadt, um die europäische Gemeinschaft mit Tanz und Gesang durch eine kulturelle Vielfalt zu stärken.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine feierliche Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, ein Ball, ein beeindruckender Umzug durch die ganze Innenstadt sowie ein ökumenischer Gottesdienst. Die teilnehmenden Gruppen tanzen und singen zudem tagsüber auf verschiedenen Plätzen der Stadt.

So kommt unter dem Motto „Einheit in Vielfalt“ nicht nur der Austausch von Kulturen zwischen den Gruppen, Bürgern sowie Besuchern zu Stande, das Festival ist auch ein besonderer Beitrag zur Völkerverständigung und zu grenzüberschreitender Freundschaft.

Ein lohnenswertes Fest für Jedermann – von jung bis alt!

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere noch an die Europeade, die im Jahr 1994 in Frankenberg (Eder) gefeiert werden durfte. Genauso schön wie damals soll es auch im Juli 2019 werden. Die Stadt Frankenberg (Eder) freut sich auf Teilnehmer, Besucher und ein großartiges Festival!



Weitere Infos auf der offiziellen Website:

► www.europeade2019.de

Folgendes Programm ist geplant:

17. Juli:

Regionaler Eröffnungsabend mit Chören und Folkloregruppen aus Hessen und Deutschland.

18. Juli:

Tagsüber: Tanz- und Musikdarbietungen in der ganzen Stadt; Europeade-Forum Untermarkt, Abends: Eröffnungsgala mit Folkloregruppen/-sängern/-Musikern aus ganz Europa; Arena Festplatz Wehrweide.

19. Juli:

Tagsüber: Tanz- und Musikdarbietungen in der ganzen Stadt; Europeade-Forum Untermarkt, Abends: Europeade by Night mit Folkloregruppen/-sängern/-Musikern aus ganz Europa im Stadtgebiet.

20. Juli:

Tagsüber: Tanz- und Musikdarbietungen in der ganzen Stadt; Europeade-Forum Untermarkt, Nachmittags: große Parade, Abends: Europeade-Ball, Obermarkt, Alle Veranstaltungen mit Folkloregruppen/-sängern/-Musikern aus ganz Europa.

21. Juli:

Vormittags: internationaler ökumenischer Gottesdienst in der Liebfrauenkirche

Nachmittags: Abschlussgala mit Folkloregruppen/-sängern/-Musikern aus ganz Europa; Arena Festplatz Wehrweide.

Wohlder Markttanz

Lüneburger Heide

Aufstellung: 4 Paare in Quadrillenaufstellung, offene Fassung. Paar 1 hat Front zur Musik, Paar 2 gegenüber, Paar 3 rechts, Paar 4 links von Paar 1.

Schritte: Hüpf Schritte (1 Schritt pro Takt), Nachstellschritte, Polka-Rundtanz

Takt:

- 1 - 8: Durchfassen zum Vierpaarkreis, mit Hüpf Schritten nach links und nach rechts zum Ausgangsplatz.
- Wdh. 1 - 8 Paar 1 Polka-Rundtanz mit gewöhnlicher Fassung innerhalb der Aufstellung in Tanzrichtung bis wieder zum Ausgangsplatz.
- 9 - 16 Restliche Paare stehen mit offener Fassung.
- Wdh. 9 - 16 Paar 3 Polka-Rundtanz wie vorher Paar 1
- 17 - 24 Paar 2 Polka-Rundtanz wie vorher Paar 3
- Wdh. 17 - 24 Paar 4 Polka-Rundtanz wie vorher Paar 2
- 25 - 32 und Wdh. 25 - 32 Alle 4 Paare Polka-Rundtanz in Tanzrichtung auf der Kreisbahn zweimal herum bis zum Ausgangsplatz.

Bei den folgenden Durchspielen bleiben Takt 9 - 32 mit Wdh. wie beim 1. Durchspiel, nur beginnt im 2. Durchspiel Paar 3, im 3. Durchspiel Paar 2, im 4. Durchspiel Paar 4 mit dem Polka-Rundtanz, die anderen Paare folgen (gU gezählt) sinngemäß.

Die Kehren bei Takt 1 - 8 und 1 - 8 Wdh. Sind:

1. Küseln iU und gU Tänzerin 1 und 2
2. Tänzerin umle rechtshändig iU und linkshändig gU.
3. Küseln iU und gU Tänzerin 3 und 4
4. Küseln iU und gU Tänzerin 3 und 4
5. Schlusskreis iU und gU mit Hüpf Schritten.

Küseln: Kreuzhandfassung, Front zueinander, mit ganz kleinen Nachstellschritten am Platz umeinander drehen, Füße nahe zusammen, Oberkörper stark zurückgelehnt. Statt Küseln auch Paarkreis iU und gU mit Hüpf Schritten möglich.

Auch bekannt unter dem Namen: Föfthalfouriger mit dem Schottischen (gemeint = Polka). Es ist ein Viertouriger mit einer halben 5. Tour (Föfthalf). Diese halbe Tour ist im Laufe der Zeit entfallen, ähnlich wie beim Sprötzer Achterrüm.

Quelle: Heidjers Tanzmusik, Eduard Kück, Neuherausgabe durch Deutsche Gesellschaft für Volkstanz. In der Heide wird laut Kück folgendermaßen gezählt: Paar 1 steht der Musik am nächsten (hat die Musik bezahlt), dann wird gU in der Runde gezählt und in der Reihenfolge wird auch die Polka getanzt. Beim Küseln tanzen dann 1 und 3 zusammen, und 2 und 4. Wir haben aber die seit Jahren bewährte Zählweise laut Kögler beibehalten. EP 58116, Walter Kögler Verlag, jetzt Verlag Reinhold Frank

Quelle: Abdruck Noten und Beschreibung mit freundlicher Genehmigung des Verlags Reinhold Frank aus der CD „Einmal quer durch/ Grundtanzprogramm“ herausgegeben in Zusammenarbeit mit der DGV.

Wohlder Markttanz

Quelle: Abdruck Noten und Beschreibung mit freundlicher Genehmigung des Verlags Reinhold Frank aus der CD „Einmal quer durch/ Grundtanzprogramm“ herausgegeben in Zusammenarbeit mit der DGV.

Fundstellen und Hinweise zum Siebensprung gesucht

Leserzuschrift

Zum Beitrag „Siebensprung: Fundstellen und Hinweise gesucht“ in „Volkstanz“, Heft 1/2018, Seite 8 erreichte uns folgende Leserzuschrift von Jörg Christoph Pfisterer.

Mit Interesse habe ich den Beitrag von Hans-Jörg Brenner zum Siebensprung in Volkstanz 1/18 gelesen und Euren Aufruf zur Quellensuche.

In der Datenbank des Deutschen Bundesverbandes Tanz (DBT), mit der ich arbeite, habe ich 169 Texteinträge, in denen das Wort „Siebensprung“ genannt ist und 39 Musikstücke. Im Register der Tanzbibliographie von Kurt Petermann stehen etwa 140 Nummern, bei denen das Wort „Siebensprung“ vorkommt. Ich bin kurzfristig nicht in der Lage, diese Einträge alle nachzublättern und herauszusuchen und auf Relevanz zu prüfen. Auch möchte ich keine Doppelarbeit leisten. Vielleicht können wir uns gelegentlich zum weiteren Vorgehen verständigen.

Spontan habe ich greifbar:

- Wilhelm Kolbe: Hessische Volks=Sitten und Gebräuche im Lichte der heidnischen Vorzeit. Marburg 1888, 1 1/2 Seiten zum Siebensprung bzw. gleichartigen Kuckuckstanz.
- Georg und Emma Hüsing: Deutsche Laiche und Lieder. Wien, 1932, 3 Seiten. Sie gehen bei Vollständigkeit des Ablaufes von ursprünglich neun Sprüngen aus, deshalb heißt den Tanz dort „Neunersprung“.

In der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde im 17. Jg. 1909 bringt Eduard Hermann einen fünfseitigen Nachtrag zu seinem Artikel Siebensprung im 15. Jg. 1905. Im selben Jahrgang 1907, S. 447 berichtet Edward Lohmeyer aus seiner Geburtsstadt Rintelen von selbst gesehenen Siebensprüngen in seiner Kindheit.“

Jörg Christoph Pfisterer

Was heißt das eigentlich für die Vereine?

EU-DSGVO

Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ist nach mehrjähriger Übergangsphase zum 25. Mai 2018 in Kraft getreten. Die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e. V. hat zusammengefasst, was für Vereine wichtig ist.

Auf nationaler Ebene wurde unter anderem das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) überarbeitet und angepasst. Aktuell ist die Rechtslage allerdings noch nicht in allen Fällen eindeutig, teilweise haben sich die zuständigen Aufsichtsbehörden (in Deutschland die Datenschutzbeauftragten der Bundesländer) noch nicht abschließend auf einheitliche Auslegungen festgelegt. Es ist also davon auszugehen, dass sich die Umsetzung einiger Regelungen und deren Wirkungsbereich erst später klären wird. An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass dies keine juristische Beratung darstellen und ersetzen kann. Grundsätzlich sind die Vereine, beziehungsweise deren juristische Vertreter_innen dafür verantwortlich die Einhaltung der EU-DSGVO beziehungsweise des BDSG zu dokumentieren und auf

Anfrage nachweisen zu können. Eventuell anfallende Bußgelder können im Falle eines Falles übrigens nicht durch „Abmahnkanzleien“, sondern nur durch die jeweiligen zuständigen Landesdatenschutzbeauftragten verhängt werden. Nach gründlicher Abwägung der Sachverhalte und Rücksprache mit mehreren Expert_innen rät die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände dazu, zunächst einmal folgende **Checkliste** durchzugehen und die Erledigung zu dokumentieren.

Impressum!

Auf jeden Fall muss das Impressum auf der Homepage und den ggf. existierenden Social-Media-Seiten der aktuellen Gesetzeslage angepasst werden! (Beispiel für einen Online-Generator: [▶ www.e-recht24.de/](http://www.e-recht24.de/)

impressum-generator.html)

Datenschutzerklärung!

Wenn auf der Homepage personenbezogene Daten verarbeitet werden, muss dies auch in einer Datenschutzerklärung erläutert werden. Insbesondere bei der Nutzung von Kontaktformularen, Facebook-Buttons oder Analyse-Tools beziehungsweise Cookies muss also entsprechend informiert werden.

(Muster: [▶ www.e-recht24.de/muster-datenschutzerklaerung.html](http://www.e-recht24.de/muster-datenschutzerklaerung.html) oder [▶ datenschutz-generator.de](http://datenschutz-generator.de))

Datenschutz-Verpflichtung von Ehren- und Hauptamtlichen!

Beschäftigte, die mit personenbezogenen Daten umgehen, sind zu informieren und dahingehend zu verpflichten, dass die Verarbeitung der personenbezogenen

Daten auch durch sie nach den Grundsätzen der EU-DSGVO erfolgt. Bei Neuwahlen/Neueinstellungen ist dies mit Aufnahme der Tätigkeit zu dokumentieren.

Satzungsänderungen?

Grundsätzlich muss ein Mitglied schon beim Beitritt über die Verarbeitung der personenbezogenen Daten informiert werden und der Nutzung zustimmen. Dies kann entweder über einen entsprechenden Absatz in der Satzung oder zum Beispiel eine separate Datenschutzordnung erfolgen, welche dem Beitrittsformular beiliegt. Bereits bestehende Mitglieder (nur natürliche Personen) sind über die Nutzung beziehungsweise Verarbeitung der Daten zu informieren.

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten?

Die EU-DSGVO fordert eine Auflistung aller anfallenden Verarbeitungstätigkeiten. Dieses ist zwar eigentlich für Kleinstunternehmen (unter 250 Mitarbeiter_innen) nicht nötig, allerdings muss es dennoch geführt werden, wenn „ständig“ Daten verarbeitet werden. Die Landesdatenschutzbeauftragten von zum Beispiel Bayern und Baden-Württemberg sind sich einig, dass alleine die **Mitgliederverwaltung eine ständige Datenverarbeitung** bedeutet und Vereine daher ein Verzeichnis führen müssen! Das Verzeichnis ist nur auf Anfrage der Aufsichtsbehörde an diese herauszugeben, nicht an Vereinsmitglieder oder Dritte.

(Muster: ► www.lida.bayern.de/media/muster_1_verein_verzeichnis.pdf)

Datenschutzbeauftragter?

Wenn mehr als zehn Personen (hierzu zählen Ehren- und Hauptamtliche) **regelmäßig** mit der Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind, ist ein Datenschutzbeauftragter mit entsprechender Qualifikation zu bestellen. „Regelmäßig“ bedeutet, zum Beispiel die permanente Mitgliederverwaltung – „nicht ständig beschäftigt“ hingegen ist zum Beispiel der/die Tanzleiter_in, welche_r nur mit den Namen der Mitwirkenden umgeht. Auch wenn kein Datenschutzbeauftragter benannt werden muss, ist dennoch ein Mitglied des Vorstandes als im Verein für den Datenschutz Verantwortlicher zu bestimmen und zu verpflichten. Die Beschreibung des Umfangs der Verantwortung muss (zum Beispiel im Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes) niedergelegt sein und der Verpflichtungserklärung entsprechen.

Nutzung von WhatsApp App und ähnlichen Messengern im Verein!

Wenn im Verein WhatsApp-Gruppen für die Vereinskommunikation existieren, so sind diese nicht gesetzeskonform, da WhatsApp die im Mobiltelefon gespeicherten Kontaktdaten an WhatsApp übermittelt – was nicht den Datenschutzbestimmungen der EU-DSGVO entspricht. Dabei ist es gleichgültig, ob die Gruppenmitglieder ihre Einwilligung erklärt haben, da diese lediglich eine Rechtsgrundlage für die Nutzung der Daten bietet, jedoch nicht die Betroffenenrechte

auf Information, Auskunft oder gar Löschung außer Kraft setzt. WhatsApp darf daher nur rein privat genutzt werden!

(DSGVO-konforme alternative Chat-App: „Threema“)

Fotografien!

Das Kunsturhebergesetz (KUG) ist im Sinne der EU-DSGVO als Spezialisierungsgesetz anzusehen. Bei öffentlichen Veranstaltungen sind Bilder mit Publikum wie bisher als „Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte“ zu werten. Bei der Veröffentlichung von Bildern von Einzelpersonen ist vorab eine schriftliche Einwilligung einzuholen, die darüber informiert, wo diese Bilder später veröffentlicht werden. Bei Minderjährigen muss diese Einwilligung von allen Sorgeberechtigten unterzeichnet werden.

Auftragsdatenverarbeitung?

Immer dann, wenn Dritte **weisungsabhängig** auf personenbezogene Daten zugreifen, liegt eine Auftragsdatenverarbeitung vor. Dies könnte zum Beispiel die Beauftragung einer (Lohn)Buchhaltung oder ein externer Dienstleister für den Newsletter-Versand sein. In diesem Falle muss eine Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung abgeschlossen werden. Diese kann der Verein beim Auftragsdatenverarbeitenden anfordern. Eine weisungsunabhängige Verarbeitung ist zum Beispiel der Versand von Briefpost – hier wird lediglich der Auftrag zum Transport der Post erteilt, kein Auftrag zur Verarbeitung personenbezogener Daten.

Quelle

Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e. V. – www.orchesterverbaende.de

Antrag auf Mitgliedschaft

In der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e. V.

Hiermit beantrage(n) ich/wir die Mitgliedschaft als

- Einzelperson
- Ehepaar
- Gruppe
- Verband
- Gruppe im Verband

Beitragssätze pro Jahr	
Einzelpersonen	35,00 €
Ehepaare	45,00 €
Gruppen	62,50 €
Verbände	150,00 €
Gruppen in einem	
Mitgl.-Verband	30,00 €

Name der Gruppe oder des Verbandes^{*)}

Name | Vorname | Geburtsdatum

Straße | PLZ, Ort

Bundesland | Telefon-Nr. | Fax-Nr.

E-Mail | Datum/Unterschrift

*) Nur bei Gruppen- oder Verbandsmitgliedschaft angeben.

An die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V.
Wolfgang Preuß, Habichtweg 9, 21 244 Buchholz/Nordheide

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift

Name des Auftraggebers und Kontoinhabers

PLZ | Wohnort | Straße | Hausnummer

Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Beitragsszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nachfolgenden Kontos mittels Lastschrift bzw. im Datenträgeraustausch einzuziehen.

Kontoführendes Kreditinstitut

Einzug zu Lasten | IBAN | BIC

Wenn mein/unsere Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung

Ort und Datum | Unterschrift des Kontoinhabers

Umzug und Namensänderung

DCV-Mitglieder, deren Anschrift oder Namen sich geändert hat, werden gebeten, dieses so schnell wie möglich der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e. V. mitzuteilen.

Bitte ausfüllen und einsenden an:

DCV-Versand Wolfgang Preuß, Habichtweg 9, 21 244 Buchholz/Nordheide

Bitte unbedingt eintragen:
ohne diese Angabe ist eine Bearbeitung leider nicht möglich.

Mitgliedsnummer	<input type="text"/>								
Geburtsdatum	<input type="text"/>								

Alte Anschrift / Bankverbindung

Name | Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Wohnort

Kontoführendes Kreditinstitut

IBAN | BIC

Neue Anschrift / Bankverbindung

Name | Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Wohnort

Kontoführendes Kreditinstitut

IBAN | BIC

Datenschutz
Ich willige ein, dass durch die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V. als verantwortliche Stelle, die in dem Mitgliedsantrag erhobenen personenbezogenen Daten wie Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragsinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden. Eine Datenübermittlung an Dritte findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes/Datenschutzgrundverordnung das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied im Falle von fehlerhaften Daten ein Korrekturrecht.

Termine

<p>20. Januar 2019 Hollenstedt</p>	<p>Lehrgang: „Tänze für besondere Anlässe“ Referent: Erwin Eickhoff Auswahl unterschiedlicher, attraktiver Tänze, die bei besonderen Anlässen getanzt werden können (z.B. Stock-, Schwert-, Bänder-, Hut- oder Fackeltanz) 10:00 - 17:00 Uhr, Günther-Wendisch-Sporthalle, Am Glockenberg 2, 21279 Hollenstedt Info und Anmeldung: Rita Eis, Tel. 040-745 79 91, E-Mail: fa-ne@gmx.de</p>	<p>23.-24. März 2019 Karlsruhe</p>	<p>Tanzlehrgang finnlandschwedische Tänze mit Andrea Pulmer und Armin Hess (Akkordeon). Samstag, 23. März 2019, 15:00 Uhr bis Sonntag, 24. März 2018, 16:00 Uhr Anne-Frank-Jugendhaus (neben der Jugendherberge), Moltkestraße 20, 76133 Karlsruhe Info: Werner Wenzel, Tel. 0721-86 10 86, E-Mail: we.wenzel@arcor.de</p>
<p>15.-17. März 2019 Mecklenburg-Vorpommern</p>	<p>13. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag Beginn: 12:00 Uhr Info: www.deutsche-trachtenjugend.de</p>	<p>5.-7. April 2019 Gotha</p>	<p>Deutscher Trachtentag Info: www.deutscher-trachtenverband.de</p>
<p>16. März 2019 Berlin</p>	<p>Mitgliederversammlung der DGV Beginn: 13:00 Uhr, Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin Info: Anni Herrmann, Tel. 030-611 60 47, E-Mail: anniherrmann@web.de</p> 	<p>17.-19. Mai 2019 Lübben (Spreewald)</p>	<p>Deutsches Trachtenfest Info: www.luebben.de/trachtenfest, www.deutscher-trachtenverband.de</p>
<p>16.-17. März 2019 Berlin</p>	<p>Facharbeitskreis für Volkstanz Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin Info: Anni Herrmann, Tel. 030-611 60 47, E-Mail: anniherrmann@web.de</p> 	<p>26. Mai 2019 Wendisch Evern</p>	<p>8. Volkstanzfest/Frühlingsfest 14:00 bis 18:00 Uhr, Wendisch Evern, Ringstraße 8 an der Alten Schule Info und Anmeldung: Martin Ströfer und Manfred Bartels, martin.stroefers@gmx.de, muh.bartels@freenet.de</p>
<p>23. März 2019 Stupferich</p>	<p>39. Karlsruher Volkstanzfest 20:00 Uhr, Gemeindezentrum Stupferich, 76228 Karlsruhe-Stupferich Es spielen: Egerländer Familienmusik Hess, Volkstanzmusik Wolfgang Kaiser Info: Werner Wenzel, Tel. 0721-86 10 86, E-Mail: we.wenzel@arcor.de</p>	<p>14.-16. Juni 2019 Wilhelmshaven</p>	<p>36. Tag der Niedersachsen Infos und Bewerbungen: www.tdn19.wilhelmshaven.de</p>
<p>30. März 2019 Berlin-Pankow</p>	<p>172. Tanzfest des Berliner Volkstanzkreises 15:00 - 19:00 Uhr, Tanzschule am Bürgerpark Berlin-Pankow Info: Claudia und Oliver Schier, Tel. 030-472 56 74, c.schier@volkstanz.de</p>	<p>17.-21. Juli 2019 Frankenberg (Eder)</p>	<p>56. Europeade Infos: www.europeade2019.de</p>
<p>12.-16. Oktober 2019 Bad Fredeburg</p>	<p>Fredeburger Volkstanzkurs Musikbildungszentrum Südwestfalen, Johannes-Hummel-Weg 1 Tänze aus Norddeutschland und Nordeuropa, ungarndeutsche Tänze, Singen, Spielen, Musizieren Info: Erwin Luttmann, E-Mail: erwin.luttmann@fredeburger-volkstanzkurs.de, Tel. 042 36-12 78, www.fredeburger-volkstanzkurs.de</p>	<p>12.-16. Oktober 2019 Bad Fredeburg</p>	<p>Fredeburger Volkstanzkurs Musikbildungszentrum Südwestfalen, Johannes-Hummel-Weg 1 Tänze aus Norddeutschland und Nordeuropa, ungarndeutsche Tänze, Singen, Spielen, Musizieren Info: Erwin Luttmann, E-Mail: erwin.luttmann@fredeburger-volkstanzkurs.de, Tel. 042 36-12 78, www.fredeburger-volkstanzkurs.de</p>
<p>Bitte schicken Sie Ihre Termine an: termine@volkstanz.de</p>			

Kontakte

Vorstand

1. Vorsitzender:
Reinhold Frank
Böblinger Straße 457, 70569 Stuttgart
Tel. 07 11 - 68 19 17, Fax 07 11 - 6 87 51 54
r.frank@volkstanz.de

2. Vorsitzender:
Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12555 Berlin
Tel. 0 30 - 65 07 05 20, Fax 0 30 - 65 07 05 22
j.dombrowski@volkstanz.de

Geschäftsführer:
Oliver Schier
Lessingstraße 43, 13158 Berlin
Tel. 0 30 - 4 72 56 74
o.schier@volkstanz.de

Stellvertretende Geschäftsführerin:
Anni Herrmann
Paul-Lincke-Ufer 25, 10999 Berlin
Tel. 0 30 - 6 11 60 47
a.herrmann@volkstanz.de

Schatzmeisterin:
Anita Berk
Altgrabauer Straße 5, 12555 Berlin
Tel. 0 30 - 65 6 80 16
a.berk@volkstanz.de

Referenten

Volkstanz: Helga Preuß (Bereich Nord)
Habichtweg 9, 21244 Buchholz /Nordheide
Tel. 0 41 81 - 66 76
h.preuss@volkstanz.de

Volkstanz für Ältere:
Ursula Brenner
Waiblingerstraße 12, 74074 Heilbronn
Tel./Fax 0 71 31 - 17 58 74
u.brenner@volkstanz.de

Kindertanz:
Claudia Schier
Lessingstraße 43, 13158 Berlin
Tel. 0 30 - 4 72 56 74
c.schier@volkstanz.de

Ingrid Mertens
Dorfstraße 7, 21407 Deutsch-Evern
Tel. 0 41 31 - 79 14 71, Fax 0 41 31 - 85 54 19
i.mertens@volkstanz.de www.ingridmertens.de

Musik: Dr. Wolfgang Schlüter
Klaus-Groth-Straße 34, 24790 Schacht-Audorf
Tel. 0 43 31 - 9 12 51, Fax 0 43 31 - 94 99 70
w.schluefer@volkstanz.de

Martin Ströfer
Birkenwerderstraße 2, 16562 Hohen Neuendorf
Tel. 0 33 03 - 5 88 09 85
m.stroef@volkstanz.de

Tanzgeschichte/Tanzforschung:
Jörg Christoph Pfisterer
Moritzburger Weg 38, 01109 Dresden
Tel./Fax 0 3 51 - 8 80 84 60
j.pfisterer@volkstanz.de

Zeitschrift:
Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12555 Berlin
Tel. 0 30 - 65 07 05 20, Fax 0 30 - 65 07 05 22
j.dombrowski@volkstanz.de

Mitgliederpflege und Versand:
Wolfgang Preuß
Habichtweg 9, 21244 Buchholz
Tel. 0 41 81 - 66 76, Fax 0 41 81 - 29 46 70
w.preuss@volkstanz.de

Landesverbände und Sektionen

Die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V. hat folgende Sektionen:

Sektionen

Nordamerika: American Federation of German Folk Dance Groups
c/o Karin P. Gottier, Tolland CT 06084
48 Hilltop Rd., Tel. 0 01 - 8 60 - 8 75 35 59

Sibirien: Russland-Deutsches Haus,
Novosibirsk, Irina Petrova

Brasilien: Haus der Jugend
Caixa Postal 43, 95670-000 Gramado

Die DGV ist Mitglied bei folgenden Verbänden

Internationale Organisation für
Volkskunst in Deutschland e. V. (IOV)
c/o Hans-Jörg Brenner
Erbastraße 6, 70736 Fellbach
Tel. 07 11 - 51 90 95
Fax 07 11 - 51 74 55

Impressum

Redaktionsteam und für den Inhalt verantwortlich
Jörg Dombrowski, Oliver Schier, Anni Herrmann

Grafik, Layout und Konzeption

Tobias Dombrowski
info@designed2b.de
www.designed2b.de

Druck

LASERLINE Druckzentrum
Scheringstraße 1
13355 Berlin - Mitte
Tel. 0 30 - 4 67 09 60, Fax 0 30 - 4 67 09 66

Alle Artikel sind zu schicken an:

Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12555 Berlin
Tel. 0 30 - 65 07 05 20, Fax 0 30 - 65 07 05 22
dombrows7@aol.com

Bitte schicken Sie alle Termine an:

Oliver Schier
Lessingstraße 43, 13158 Berlin
Tel. 0 30 - 4 72 56 74, o.schier@volkstanz.de
www.volkstanz.de „Terminkalender“

Die Zeitschrift „Volkstanz“ ist offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e. V. und wird von dieser herausgegeben. Diese erscheint zweimal im Jahr und befasst sich überregional mit der Volkstanzpflege und Volkstanzforschung.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Der Bezugspreis beträgt jährlich einschließlich Versandkosten 15,00 €. Für Mitglieder ist die Zeitschrift kostenlos.

Bankverbindung

Konto der DGV:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
(BLZ 20750000)
Konto-Nr. 3 044 443
IBAN: DE 482 075 000 000 030 444 43
BIC: NOLADE 21HAM

Fotos

Titel: Stadt Frankenberg
Arsenalfilm S. 13; Brenner S. 16; DGV Rest;
Hagemann S. 23 unten, 24; Markus Palmer
S. 17-18 oben; Preuß S. 11; Schreiber S. 12; Stadt
Frankenberg S. 23 oben, 25; Stadt Lübben S. 22;
Volkstanzgemeinschaft S. 18 unten, 19 oben

Redaktionsschluss für die Ausgabe im Juni 2019:
10. Mai 2019
C21078F ISSN-Nr. 0178-5176



Verkaufe AKKORD-Zither neuwertig

200,- Euro

Marke HOPF mit 6 Akkorden. Eine Spielanleitung ist dabei und Noten, die wie bei der Veeh-Harfe unter die Saiten gelegt werden.

Volkstanzkreis Heilbronn
Ursula Brenner
Telefon: 071 31 175874
E-Mail: ubrennertanz@googlemail.com

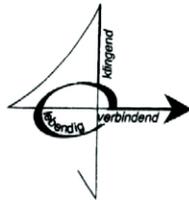
Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für die Gruppenarbeit

Wir haben eine Große Auswahl an Volkstanz- und Volksmusik- CD's junger Künstler aus dem In- und Ausland. Fordern Sie einfach unseren Gesamtkatalog gratis an, und suchen sich in Ruhe Ihre Lieblings-CD aus.

Und ganz neu bei uns: Der einzigartige Buchkatalog!

Nicht nur Tanzbeschreibungen, sondern auch interessante Lese- und Liederbücher, Blätter zur Kulturarbeit, Notenhefte und vieles mehr.

Heimatkulturwerk



DJO Deutsche Jugend in
Europa
Schlossstr. 92
70176 Stuttgart
Tel. 07 11/62 51 38
Fax 07 11/62 51 68
Email: zentrale@djobw.de
www.heimatkulturwerk.de
www.djobw.de



Ute Palmer-Wagner Meisterbetrieb

Palmer Trachten

- * Maßanfertigung
- * Trachtenmaterialien & Zubehör
- * Hemden, Blusen
- * Stoffe, Bänder, Spitzen ...

72581 Dettingen, Tel. 07123 888581
info@trachten-palmer.de
www.trachten-palmer.de



WO? WER? WAS?

WIR sind für Sie da!

MIT Tonträgern und Büchern!

Gesellige Tänze
für jedes Alter
Volkstänze

Kindertänze
Seniorentänze
Folkloretänze



VERLAG REINHOLD FRANK

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

Böblinger Straße 457
70569 Stuttgart

Tel. 0711 681917
Fax 0711 6875154